

Deutscher Alpenverein Rottenburg am Neckar



Sektionsmitteilungen

2025/2

Mitgliederinformationen
Programm 2025
Tourenberichte



WIRWUNDER



Die Spendenplattform für soziale Zwecke.

Gemeinsam helfen hilft: die Plattform der Sparkassen-Finanzgruppe für das Gemeinwohl in Deutschland in Kooperation mit betterplace.org. Mit dieser unterstützen wir Vereine und soziale Projekte.

Hier finden Sie Projekte im Landkreis Tübingen, die Sie unterstützen können oder Sie starten selbst ein Projekt:

wirwunder.de/tuebingen

Weil's um mehr als Geld geht.



**Kreissparkasse
Tübingen**

Mitgliedsbeiträge

LIEBE MITGLIEDER,

Unter dem Motto „Nichts ist so beständig wie der Wandel“ habe ich Euch in den Sektionsmitteilungen 2024/2 über die erreichten und geplanten Veränderungen in unserem Verein informiert. Unter anderem hatte ich auch eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge für 2025 angekündigt. Wie Ihr möglicherweise festgestellt habt, ist Euch für 2025 aber der bisherige Beitrag abgebucht worden. Also doch keine Erhöhung?

Zunächst bleiben die Beiträge für 2025 und 2026 stabil, ab 2027 werden wir dann die Mitgliedsbeiträge relativ stark erhöhen müssen (geplant ist eine Erhöhung beim Vollmitglied von 61 auf 70 Euro!).

Wie Ihr sicher wisst, geht ein großer Teil Eurer Beiträge, die Ihr an die Sektion überweist, als Verbandsumlage direkt weiter nach München. Aktuell sind das z.B. 36,50 € pro Vollmitglied. Das bedeutet, dass von den 61 € Mitgliedsbeitrag noch nicht mal 25 € in Rottenburg für die Arbeit vor Ort bleiben. Diese Verbandsumlage wird ab 2027 auf 41 € pro Vollmitglied erhöht. Die Gründe dafür sind vielfältig:

- Die Digitalisierung (DAV 360) macht massive Probleme und wird nochmals viel Geld verschlingen.
- Der DAV treibt die Leistungssportentwicklung weiter voran (Klettern und SkiMo sind inzwischen olympisch). Da der DAV in diesen Sportarten die Kompetenz hat und behalten will, müssen die entsprechenden Strukturen bereitgestellt werden.

- Der Klimawandel verändert und bedroht die Bereitstellung der alpinen Infrastruktur (Hütten, Wegenetz, Versorgung). Die Anpassung an den Klimawandel kostet Geld.

- Die allgemeine Preissteigerung geht auch am DAV nicht spurlos vorbei.

Über diese Themen informiert der DAV regelmäßig im „Panorama“ und über seine Homepage. Darüber hinaus brauchen wir aber auch Geld für unsere Arbeit hier in Rottenburg, z. B. für den Unterhalt und die Finanzierung der Kletteranlage, des Rottenburger Hauses, des Vereinsheims, der Geschäftsstelle, die Aufwandsentschädigungen für die vielen Tourenleiterinnen und Tourenleiter.

In den jetzt vorliegenden Sektionsmitteilungen 2025/2 bekommt Ihr wieder einen Eindruck davon, wie vielfältig das Angebot der Sektion Rottenburg ist – das eben auch zu einem großen Teil durch unsere Mitgliedsbeiträge finanziert wird.

Es grüßt Euch herzlich
Euer Sebastian



DEIN OUTDOOR- UND BIKEPROFI IN TÜBINGEN seit 1985



Klick dich rein!

BIWAKSCHACHTEL BIKE

- › MTB, Gravel- & Reiseräder, Rennräder, Stadträder & Lastenräder
- › Umfangreiches Zubehörsortiment
- › Anbau- und Ersatzteile
- › Radbekleidung & -schuhe
- › Rucksäcke & Packtaschen u.v.m.

NEU:
Bikefitting
+
Smartfit
Videoanalyse

4 x in Tübingen und online:
biwakschachtel-tuebingen.de



Biwakschachtel
Bergsporthandel GmbH

» Hoch hinaus – mit Ihrem Verein
und den Stadtwerken Rottenburg. «



Unterstützen Sie die Vereinskultur der Region:
Gleich Neukunde bei den SWR werden und
50 Euro für den Lieblingsverein sichern.
www.sw-rottenburg.de/vereinsaktion

spürbar

SWR

Stadtwerke
Rottenburg
am Neckar

rostrom

rogas

rowärme

rowasser

robad

robus

roparken

IMPRESSUM

- Herausgeber:** Alpenverein Rottenburg am Neckar
Sektion des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.
- Geschäftsstelle:** Königstr. 45
72108 Rottenburg
- Telefon:** 07472 3173
- E-Mail:** info@alpenverein-rottenburg.de
- Internet:** www.alpenverein-rottenburg.de
- Registergericht:** Amtsgericht Stuttgart, Register Nr. VR 390117
- Redaktion:** Friedbert Widmann, Tine Heck, Adelinde Mayer, Sebastian Mohr
- Layout und Satz:** Matthias Lehr Kommunikationsdesign – www.matthiaslehr.de
- Druck:** Druckerei Maier GmbH, Rottenburg – www.prima-maier.de
- Titelbild:** „Abendstimmung am Kaufbeurer Haus“,
Friedbert Widmann (Hornbachkette, s. S. 24)
- Bilder im Innenteil:** - S. 56: freepik.com
- Sonstiges Fotos mit Genehmigung der Tourenteilnehmenden

Wir unterstützen unseren Verein und die heimische Wirtschaft

Bitte denkt daran:

Lasst euch beim Einkaufen in Rottenburg **RoMärkle** geben, klebt diese ins Sammelheft, schreibt DAV Rottenburg vorne drauf und gebt es bei der WTG ab.

Die Liste der teilnehmenden Betriebe sowie weitere Informationen findet Ihr auf www.ro-maerkle.de und im RoMärkle-Film:



INHALT

AUS DER SEKTION

- 3 [Grußwort](#)
- 8 [Neue Infos aus der Klimaschutzgruppe](#)
- 10 [Kletteranlage: Kurse, Festival etc.](#)
- 12 [Radfahren neu erleben](#)
- 14 [Vereinsjubilare & Neumitglieder](#)
- 15 [Geburtstage & Todesfälle](#)

TOURENBERICHTE

Berg- und Hochtouren

- 16 [Hochtour Alphubel und Dom](#)
- 20 [Klettersteige am Gardasee](#)

Bergwanderungen

- 24 [Höhenwege in der Hornbachkette](#)

Ausbildung

- 26 [Hochtouren-Grundkurs](#)
- 28 [Skitourenkurs in St. Antönien](#)

Ski- und Wintertouren

- 30 [Skitourenabenteuer im Bregenzerwald](#)
- 32 [Skitouren um die Lidernenhütte](#)
- 34 [Skitouren auf der Lindauer Hütte](#)

Jugend

- 36 [Kletterausfahrt nach Buis les Baronnies](#)

Herbstzeitlose

- 40 [Ein Stück auf dem Westweg](#)
- 42 [Unterwegs auf dem Gönninger Kalktuffweg](#)
- 44 [Unterwegs auf der Firstwaldrunde](#)

KURS- UND TOURENPROGRAMM

- 46 [Erläuterungen zum Programm](#)
- 47 [Rottenburger Bergbus 2026](#)
- 48 [All-Snow-Wochenende 2026](#)
- 50 [Ausbildung](#)
- 52 [Berg- und Hochtouren](#)
- 52 [Bergwanderungen](#)
- 53 [Familie](#)
- 53 [Mountainbike](#)
- 54 [Ski- und Wintertouren](#)
- 54 [Herbstzeitlose](#)
- 56 [Erläuterungen zur Anmeldung](#)

AUS DER SEKTION

- 57 [AGB](#)
- 59 [Kontaktlisten](#)

SEKTIONSABEND

Sektionsabend: »Von Rottenburg nach St. Claude zu Fuß«

Do, 02.10.2025 – 20:00 Uhr

Wir holen den wiederholt verschobenen Sektionsabend nach!

Unser Tourenreferent Joe Herbst ist im Rahmen des 750-jährigen Rottenburger Stadtjubiläums in einem Stück von Rottenburg in die Partnerstadt St. Claude gewandert.

Über die vielfältigen Landschaften sowie interessante Erlebnisse und Begegnungen wird er an diesem Abend berichten.

Klimaschutzgruppe

KLIMASCHUTZ IM BERGSPORT



Der CO₂-Rechner zur Orientierung

Die Natur- und Lebensräume der Alpen und anderer Bergregionen in der Welt sind vom Klimawandel besonders betroffen. Auch der Bergsport trägt dazu bei. Klimafreundlicher und insgesamt nachhaltiger Bergsport ist ein Hebel, über den wir alle einen Beitrag zur Mammutaufgabe Klimaschutz leisten können. Denn im Klimaschutz zählt jedes Engagement, ganz besonders das eigene.

Wer wissen möchte, wie viel klimarelevante Emissionen jede*r mit seinen/ihren Bergsportaktivitäten verursacht, kann auf den CO₂-Rechner für Bergtouren der DAV-Sektionen München & Oberland zurückgreifen:

www.alpenverein-muenchen-oberland.de/umwelt/unsere-investition-in-die-oeffentliche-anreise-naturvertraegliche-anreise-in-die-berge/co2-rechner-fuer-bergsportlerinnen

Mit wenigen Klicks auf der genannten Webseite können Sportart, Dauer, Anreise, Entfernung, Übernachtung und Verpflegung definiert werden. So erfährt man, wieviel Kilogramm CO₂ eine geplante Tour in etwa verursachen wird. Somit ist der Grundstein für eigene Veränderungen gelegt.

Der Rechner erhebt keinen wissenschaftlichen Anspruch und deckt bislang noch nicht alle denkbaren Optionen ab. Vielmehr soll der er in erster Linie als Orientierungshilfe dienen. So können Bergsportler*innen ein besseres Verständnis für die wichtigsten Einflussfaktoren und ihr Zusam-

menspiel entwickeln, um ihren persönlichen Beitrag zur Emissionsreduzierung zu leisten.

Was das eigene Verhalten angeht, zeigt sich: man muss nicht gleich alles auf einmal auf den Kopf stellen. Wer selbst ein wenig mit den Variablen „spielt“, erkennt vielmehr, dass sich selbst kleinere, bewusste Entscheidungen – wie ein längerer Aufenthalt vor Ort oder der Verzicht auf Fleisch bei der Verpflegung – positiv auf die Gesamtbilanz auswirken.

Und so könnte sich der CO₂-Abdruck einer Tagestour beispielsweise zusammensetzen: Für einen Tourenski-Tag geht's mit dem eigenen, dieselbetriebenen PKW zum Brauneck. Nach dem Aufstieg über die Skipiste mit den Ski gibt's auf dem Brauneckhaus ein Rindergulasch. Später fährt man mit dem Auto wieder zurück in die Stadt. Insgesamt werden so knapp 32 kg CO₂ produziert.

Entscheidet man sich hingegen bei der gleichen Skitour für die Anreise mit der Bahn und für ein veganes Essen auf der Hütte, so entstehen vergleichsweise lediglich ca. 10 kg CO₂. Gegenüber der ersten Variante lassen sich somit ca. 20 kg CO₂ bzw. mehr als 60 % einsparen.

Auszuprobieren, wie sich CO₂-Emissionen einsparen lassen, lohnt sich und macht Spaß! Urlaub in den Bergen ist – sowohl in der Sommer als auch in der Wintersaison – eine gute Gelegenheit, um gewohnte Pfade zu verlassen und mehr zum Klimaschutz beizutragen.



© DAV (wissen.dav360.de/davintern/sektionen/aktuelles/sektioneninfo-klimaschutz-vom-29-04-2025)

Wenn ihr von euren Touren zurück seid, teilt bitte eure Erfahrungen mit uns unter:

lioba.weingaertner@alpenverein-rottenburg.de
und pia.ohlwein@alpenverein-rottenburg.de

Eure Klimaschutzkoordinatorinnen

Lust mitzumachen? Dann meldet euch:

Habt ihr noch weitere Ideen oder möchtet in der Klimaschutzgruppe mitmachen? Dann meldet euch gerne bei uns:

klimaschutzkoordination@alpenverein-rottenburg.de

*Eure Klimaschutzkoordinatorinnen
Lioba und Pia*

Die Kletteranlage

DER STEINBRUCH BLÜHT

Nicht nur die Klettermöglichkeiten sind im Laufe der letzten Jahre – mit der Neugestaltung der Wand, sowie dem Bau des Kletterturms und des Boulderblocks – immer bunter und vielfältiger geworden. Auch das Gelände an der Kletteranlage am Fuße des Steinbruchs blüht zunehmend auf. Das vor drei Jahren fertiggestellte Wildbienenhaus ist fast ausgebucht. Viele unterschiedliche Wildbienenarten sind dort inzwischen eingezogen.

Um diesen und vielen anderen größeren und kleineren Lebewesen ein abwechslungsreiches Nahrungsangebot und auch Unterschlupf zu bieten, wurde unter anderem das Gelände entsprechend gestaltet. Wildblumen wurden gesät sowie Sträucher und Bäume gepflanzt und gepflegt. Dies alles hat dazu beigetragen, dass wir inzwischen viele Schmetterlinge, Hummeln, Grashüpfer, Blindschleichen, zahlreiche Vogelarten, Fledermäuse und zahlreiche andere Insekten und Kleinlebewesen beobachten können.

Zur großen Freude unseres Kletterpublikums sind zum Saisonbeginn an der Kletterwand und am Boulderblock wieder zahlreiche neue Routen geschraubt worden.

Um die Kletteranlage interessant zu halten, entstehen auch jetzt während der Saison immer wieder neue Routen.

Neu seit dieser Saison sind unsere 10er-Karten (10 x Eintritt bezahlen – 11 x Klettern), die begeistert aufgenommen und schon sehr gut verkauft wurden.

Ein großer Erfolg waren wieder unsere Kletterkurse, die wir in der ersten Saisonhälfte anbieten konnten.

In insgesamt zehn Kursen konnten wir 46 große und kleine Kletterer und Kletterinnen aus- und weiterbilden.

Da die Nachfrage nach Kletterkursen nach wie vor groß ist, haben wir auch in der zweiten Saisonhälfte wieder einige Kurse im Programm.

Freut euch mit uns auf die zweite Hälfte der Klettersaison und schaut doch mal an unserer Anlage im alten Steinbruch vorbei. Sie ist bis Mitte Oktober geöffnet, und auch wer nicht klettert, ist sehr gerne willkommen und kann nach einem Spaziergang am Neckar entlang das schöne Ambiente bei einem kühlen Getränk genießen.





Sophia und Pit beim Routen-Schrauben



Bikefitting bei unserem Partner Biwakschachtel Tübingen

MEHR KOMFORT UND FAHRFREUDE AUF DEM RAD

Als aktive Mitglieder des DAV Rottenburg verbringen viele von uns viel Zeit auf dem Rad – sei es auf dem Weg zur Arbeit, bei Touren durchs Ländle oder sportlich in den Bergen. Umso wichtiger ist dabei die richtige Sitzposition, denn nur wer ergonomisch und passend zum eigenen Körper sitzt, kann beschwerdefrei und effizient fahren. Aus diesem Grund haben wir als Sektion die Möglichkeit genutzt, bei unserem langjährigen Partner, der Biwakschachtel Tübingen, ein professionelles Bikefitting zu erleben.

Direkt in der Bikefiliale der Biwakschachtel in der Tübinger Haaggasse 43 empfing uns das Team mit viel Know-how und ihrer neuen Smartfit Bikefitting-Station.

Den Anfang machte das Bikesizing: Auf der Vermessungsstation wurden Körpermaße präzise erfasst, um Rahmengröße, Geometrie und Radtyp optimal auf unsere Bedürfnisse abzustimmen – ganz egal, ob Alltagsrad oder sportlich ambitioniertes Modell. Die Vermessung war dabei nicht nur informativ, sondern auch überraschend – sogar vermeintlich gut passende Räder erwiesen sich teilweise als suboptimal eingestellt. Manche

kleine Abweichung im Setup erklärte plötzlich lang bekannte Beschwerden und sorgte gleich für mehr Wohlfühlgefühl im Sattel.

Anschließend ging es ins Detail: Beim Bikefitting kam das Smartfit Q5-System zum Einsatz. Per Lasertechnik und Videoanalyse wurde unsere Haltung auf dem Rad unter die Lupe genommen. Gemeinsam mit dem Team wurden Sattelposition, Lenkerhöhe und Fußstellung individuell angepasst. Besonders beeindruckt at uns, wie kleine Veränderungen große Wirkung zeigen können – einschlafende Hände, Druckstellen oder Rückenschmerzen können so spürbar reduziert werden.



Unser Fazit:

Wer regelmäßig radelt – egal ob gemütlich, ambitioniert oder im Wettkampf – profitiert deutlich von einem professionellen Bikefitting. Die Kombination aus persönlicher Beratung, digitaler Technik und spürbarem Ergebnis hat uns überzeugt.

Wir freuen uns, mit der Biwakschachtel einen starken Partner an der Seite zu haben, der uns nicht nur mit Ausrüstung versorgt, sondern auch dafür sorgt, dass wir gesund und mit Freude unterwegs sind.

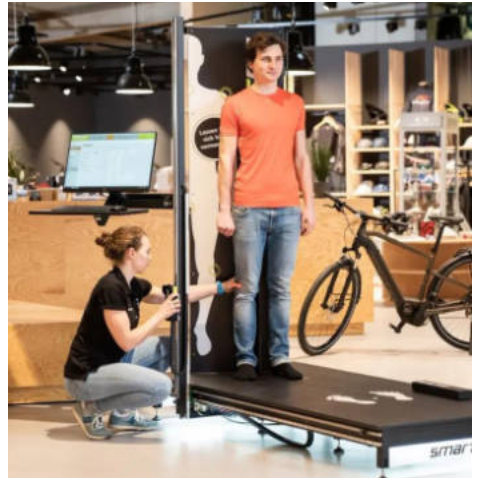
Das bietet Biwakschachtel BIKE

- Bikes für jeden Bedarf
- Persönlich Beratung
- Canyon professionelles Bikefitting
- Eigene Fachwerkstatt für Service, Umbauten & Reparaturen
- Zubehör, Helme, Parts
- Dienstradleasing
- Canyon Service-Partner

Haaggasse 43, Tübingen

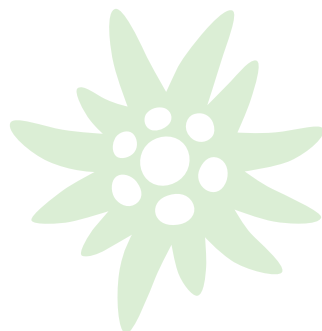
Tel.: 07071/23244

biwakschachtel-tuebingen.de/bikeladen



VEREINSJUBILARE 2025

Das Ehrenzeichen im DAV erhalten 2025:



50 Jahre im DAV

Konrad Eipper Jr.
Alfred Höschle
Jörg Latus
Radegunde Menschick-
Pfau
Irene Neu
Günther Pletzer
Andreas Weiß



25 Jahre im DAV

Martha Braun
Anika Dannemann
Andreas Hahn
Sabine Häuser
Fabio Herbst
Manuel Herbst
Heidelinde Huber
Lisa Jezorski
Liselotte Lambrecht
Alina Lambrecht
Linus Lambrecht
Klaus Lambrecht
Martha Mühlberger
Monika Neu
Peter Neu
Alexander Pletzer
Carmen Renz
Michael Ross
Carmen Schorp
Winfried Paul Weipert



40 Jahre im DAV

Hermann Elsenhans
Günter Hahn
Carmen Herbst
Norbert Kohler
Karl-Josef Rieger
Ulrich Spaeth
Andreas Stauss

NEUMITGLIEDER

Wir freuen uns, **188 neue Mitglieder** im Jahr 2024 in unserer Sektion begrüßen zu dürfen und heißen Sie hiermit herzlich willkommen.



GEBURTSTAGE

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag, Gesundheit und viele schöne Tage im Jahr 2025 wünschen wir:



90 Jahre

Walter Albus
Resi Sautter



75 Jahre

Monika Cordois
Christa Haug
Egbert Henne
Dieter Hermann
Hartmut Kehrer
Dorothea Machulla
Margitta Maisch
Robert Müller
Monika Neu
Werner Ott
Reinhard Pfau
Willi Georg Renz
Klaus Sandner
Edith Schüle
Monika Schüle
Annette Zonsius



70 Jahre

Erich Amann
Johann Bernhard
Jürgen Böhringer
Volker Derbogen
Ursula Gerlach
Stephan Gugel
Hansjörg Häfele
Ingo Hertrich
Oswald G. Kienzle
Michael Kramer
Hans-Michael Maier
Renate Müller-Djuga
Paul Jürgen Oesterle
Cornelia Ott
Elvira Ott
Rolf Raidt
Monika Rechlitz
Bernd Schlanderer
Karin Schlanderer
Lorenz Truffner
Irene Waltenberger
Matthias Waltenberger
Michael Wöllermann



85 Jahre

Gerhard Eger
Kurt Kronenthaler
Wolfgang Schall
Ewald Stadlbauer



80 Jahre

Raimund Diener
Alfred Krohmer
Gerhard Müller
Christopher Ross
Karl-August Schüle



GEDENKEN

Im Jahr 2024 sind 5 unserer Mitglieder verstorben, die uns nahe standen und die wir in dankbarer Erinnerung behalten werden.

Eberhard Gauß
Thomas Guhl
Reiner Heim
Peter Rieber
Manfred Schrade





Kaiserwetter und kaiserliche 4000er oder „Wenn Engel reisen...“

HOCHTOUR ALPHUBEL UND DOM

Organisation:	Marius Straub
Bericht:	Elke, Max
Datum:	26.–30.08.2024

Nach dem doch sehr durchwachsenen Sommer mit vielen Unwettern – auch im Wallis – waren die Fragezeichen sehr groß, was das Wetter für die Tour anging. Umso größer war die Freude bei allen, dass wir bei sommerlichen Temperaturen und strahlendem Sonnenschein von unserem Treffpunkt an der Täschalp starten durften und die Vorhersage für die kommenden fünf Tage bestens war. Eigentlich wollten wir in Täsch starten und den Übergang von der Täschhütte zur Domhütte über den Europaweg gehen. Leider war dieser Weg wegen Steinschlag gesperrt.

Nachdem alle an der Täschalp angekommen und mit langen Hosen ausgerüstet waren, kontrollierte zur Vorsicht nochmals jeder seine Ausrüstung, bevor wir uns gemeinsam auf den kurzen und

mit jeder Menge Edelweiß bestückten Weg zur Täschhütte aufmachten. Sobald wir unser schönes Zimmer bezogen hatten, machten sich ein paar noch auf, um das erste Stück des Weges der morgigen Tour zu erkunden. Der Rest genoss Sonne und Aussicht auf der Terrasse. Da für drei Uhr das Aufstehen angesagt war, ging es zeitig ins Bett. Zuvor konnten wir jedoch das leckere Abendessen genießen. Danach folgte ein letzter Routencheck und im Anschluss ein paar heitere Spielerunden.

Nach dem Frühstück ging es in der Dunkelheit kurz vor 4 Uhr los in Richtung Alphubel-Gletscher. Da wir nicht allein unterwegs waren, blitzten in der Dunkelheit immer wieder Lichter auf. Auch an den umliegenden Bergen waren immer wieder Lichter von Frühaufstehern zu sehen. Am Gletscher angekommen wurden die Steigeisen angelegt und die beiden Seilschaften formierten sich. So langsam fing es nun auch an zu däm-



mern und die Umrisse der gigantischen Bergwelt um uns herum nahmen Formen an. Wir durften herrliche Blicke auf das Matterhorn und Weisshorn genießen.

Auf dem recht spaltenreichen Alphubel-Gletscher war Vorsicht geboten und so manche breite Spalte stellte die erste Herausforderung bei der Überquerung dar. Nach einer kurzen Felspassage ging es nun steiler über den Gletscher in Richtung Alphubel-Joch hinauf und der Sonne entgegen. Herrliche Blicke in Richtung Saasertal und Berner Oberland taten sich am Joch auf. Kein Wölkchen am Himmel und klare Sicht, es hätte besser nicht sein können. Vom Alphubel-Joch aus ging es über den Normalweg zuerst mäßig und dann immer steiler ansteigend weiter in Richtung Gipfelplateau. Hier galt es noch, die eine oder andere beeindruckende Spalte zu überqueren. Am Gipfelplateau oder wie man auch sagt „dem riesigen Tanzplatz zwischen Himmel und Erde“ angekommen,

tat sich ein beeindruckendes Panorama vor uns auf. Die höchsten Berge der Schweizer Alpen lagen uns praktisch zu Füßen. Ein unvergesslicher Anblick. Matterhorn, Monte Rosa, Montblanc, Dent Blanche, Breithorn, Weissmies, um nur einige zu nennen. Nach einer Pause ging es auf demselben Weg wieder zurück zur Täschhütte. Am Ende des Gletschers ließen es sich zwei Mutige nicht nehmen, ein kurzes Bad im kalten Gletscherwasser zu „genießen“, bevor es an den restlichen Abstieg ging. An der Täschhütte war dann klar, dass wir morgen nur noch zu siebt auf die Domhütte gehen werden. Verletzungsbedingt musste Hajo leider abbrechen.

Am nächsten Tag standen der Abstieg von der Täschhütte und Aufstieg zur Domhütte an. Nach dem „Ausschlafen“ und einem leckeren Frühstück ging es wieder bei bestem Wetter zur Täschalp und von dort mit den Autos nach Randa. Von Randa aus starteten wir zuerst in Richtung



Am Festi-Joch

der laut Gemeinde Randa „längsten Fußgängerbrücke der Alpen“ die „Charles Kuonen Hängebrücke“ mit 494 m Länge und einer maximalen Höhe von 85 m. Beeindruckend und zum Teil recht wackelig war die Passage allemal, ganz egal ob es nun die längste Hängebrücke ist oder nicht.

Da wir gut in der Zeit lagen, machten wir noch einen Abstecher zur Europahütte. Nach einer kleinen Pause ging es noch ein kurzes Stück auf normalen Wegen weiter, bevor wir an den markierten Einstieg zu den hoch oben sichtbaren Schrofen- und Felsriegeln kamen. Ab hier wurde der Weg steiler und war stellenweise mit Seilversicherungen versehen. Nach der letzten Seilversicherung ging es noch ein kurzes Stück über Blockwerk, bevor wir die Domhütte erreichten.

Die Domhütte ist wunderschön gelegen. Man überblickt von hier das Mattertal mit seinen Bergriesen und sieht sogar bis zum Balmhorn im Berner Oberland. Nachdem wir unser Lager – das wir zumindest in der ersten Nacht für uns

alleine hatten – bezogen hatten, sich jeder eine kalte Dusche gegönnt hatte und wir uns das Abendessen haben schmecken lassen, ging es schon bald wieder ins Bett. Alle waren gespannt und voller Vorfreude auf den nächsten Tag. Die Wetterprognose war bestens – somit stand einem wundervollen Bergtag nichts im Wege.

Um drei Uhr war wieder Aufstehen angesagt. Nach dem Frühstück, um kurz vor vier Uhr, machten wir uns in der Dunkelheit auf den Weg. Zunächst ging es steil die nordseitige Moräne des Festi-Gletschers hinauf, bevor wir am Gletscher ankamen. Auf einer Höhe von ca. 3200 m legten wir die Steigeisen an und formierten die Seilschaften. Bergauf und über etliche Spaltenschründe ging es Richtung Festi-Joch – der Hauptschwierigkeit des Aufstiegs. Am – von Marius gelegten – Fixseil ging es für alle zum Joch hinauf, bis zur Gratschneide. Hier wartete die nächste Herausforderung. Die wohl vor vielen Jahren mal angebrachten Leitern führten ins Leere bzw. waren marode.

Bernd wurde als „Kundschafter“ von Marius vorausgeschickt. Zuerst sah es nicht verheißungsvoll aus: Einen großer Bergschrund vor dem geräumigen Absatz des Festi-Jochs galt es zu überwinden. Einer nach dem anderen wurde hinabgelassen bzw. seilte sich ab. Es war ein Abenteuer für alle! Aber die größten Schwierigkeiten waren nun überwunden.

Nach weiteren ungefähr 100 Höhenmetern Abstieg zum Hohberg Gletscher, lag jetzt „nur“ noch ein langer Aufstieg von gut 900 Höhenmetern vor uns. Über eine wunderschöne Eislandschaft mit jeder Menge Séracs war der Aufstieg sehr eindrucksvoll, jedoch nicht weniger anstrengend.

Für das letzte Stück bis zum Gipfel sammelten wir alle nochmal unsere Kräfte. Supersteil und gefühlt nicht enden wollend ging es an die letzten



Bergschrund unterhalb Festi-Grad

70 Höhenmeter. Überglücklich, das Gipfelkreuz nun endlich direkt vor sich bzw. neben sich zu haben, genossen wir das wunderschöne Bergpanorama, das wir uns mehr als verdient hatten.

Einen Moment, den man nicht mehr vergisst. Wir standen nun auf dem höchsten Gipfel der Schweiz – zumindest auf dem, der komplett auf Schweizer Boden steht – dem Dom mit 4 546 m.

Nach einer kurzen Pause machten wir uns bereits wieder an den Abstieg, da wir doch einige Zeit am Festi-Joch hatten liegen lassen. Die Herausforderung beim Abstieg war wieder das Festi-Joch. Den Aufstieg vom Absatz des Jochs zur Gratschneide versuchten wir über eine kleine Schneebrücke und der Querung einer ausgesetzten Passage. Marius ging voraus und bereitete die Sicherung für uns alle vor, so dass wir alle sicher an der Gratschneide ankamen. Vom Festi-Joch zum Festi-Gletscher wurden wir in zwei Seillängen nacheinander hinabgelassen. Konzentriert und zügig ging es nun bei Tageslicht über den spaltenreichen Festi-Gletscher. Nach dem Verstauen von Steigeisen, Pickel und Seil stand nur noch der „gemütliche“ Restweg über die Moräne zur Domhütte an.

Überglücklich kamen wir nach einer 12-Stunden-Tour an der Domhütte an. Für ein Kaltgetränk und eine heiße Dusche reichte es jedem noch vor dem mehr als verdienten Abendessen. Was für eine herrlich schöne Tour lag hinter uns. Natürlich wurde dies noch gebührend gefeiert, bevor wir alle erschöpft in unser Lager und in den Schlaf fielen.

Am Freitag stand dann „nur“ noch der Abstieg nach Randa mit knapp 1 500 Höhenmetern und für die meisten auch noch die Heimreise an. Für uns alle waren es wunderschöne, erlebnisreiche und sicher auch herausfordernde Tage im Matertal.

Eine Tour, die in Erinnerung bleibt – zum einen wegen den tollen Eindrücken, zum anderen auch wegen der Teilnehmer.

Es hat großen Spaß gemacht. Ein sehr großes Dankeschön geht an Marius für die Organisation und Führung und natürlich auch an Bernd, der aufgrund der Teilnehmerzahl maßgeblich unterstützt hat.



Abwechslungsreiche Tage mit Abschluss-Spaziergang am Fernpass

KLETTERSTEIGE AM GARDASEE

Organisation: Bernd Widmann

Bericht: Rossi Baier-Groß

Datum: 16.–20.05.2025

Zu einer sehr abwechslungsreichen DAV-Ausfahrt mit dem Schwerpunkt „Klettersteige“ führte uns Bernd nach Arco am Gardasee. Trotz größerem Interesse beschränkte sich das Teilnehmer-Team am Ende auf drei Personen: Kufi, Gisbert und Rossi.

Das erste abenteuerliche Erlebnis hatten wir schon auf der Hinfahrt. Aufgrund eines unfallbedingten Staus wichen wir kurz vor Arco auf ein extrem schmales Pass-Sträßchen aus. Hier kam uns nach einer unübersichtlichen Kurve ein ziemlich schnelles Auto entgegen – und dass es nicht „knallte“, verdankten wir nur der guten Reaktion unseres Fahrers Bernd.

Glücklich in Arco, im Hotel „Arco Garden“ angekommen, durften wir dann aber, vielleicht auch aufgrund der kleinen Verzögerung, umgehend unsere Zimmer beziehen. Das Hotel ist ein nicht allzu großer Familienbetrieb, mit sauberen Zimmern, umfangreichem Frühstücksbuffet und sehr nettem Personal.

Nach dem Zimmerbezug konnten wir dann auch schon mit dem Programm-Schwerpunkt für die nächsten Tage – den Klettersteig-Begehungen – beginnen.

Bernd hatte die Klettersteig-Touren gut durchgeplant. Länge, Höhendifferenz und Schwierigkeit steigerten sich von Tag zu Tag, wobei jeder Steig seinen individuellen Charakter hatte. Einen Über-

blick geben die folgenden Steckbriefe (Grundlage: via-ferrata.de und bergsteigen.com):

Colodri ferrata:

- Colodri (Zugang unweit vom Hotel), 310 m Höhenunterschied (insgesamt)
- 2,5 h Dauer, Schwierigkeit B bzw. B/C (je nach Beschreibung)
- *Charakter:* gute Eingehetur, um Umgang mit dem Klettersteigset zu üben



Colodri

Ferrata-Runde – Cima Capi und Cima Rocca:

- Via ferrata (= VF) Fausto Susatti, VF Mario Foletti, VF Caminamenti
- Gipfel Cima Capi und Cima Rocca (s. o.), 850 m Höhenunterschied (insgesamt),
- 5,5 h Dauer, Schwierigkeit B bzw. B/C
- *Charakter:* umfasst Bauten aus dem I. Weltkrieg (Stollen), Stirnlampe wird empfohlen



Cima Rocca

Via Ferrata – Gerardo Segá:

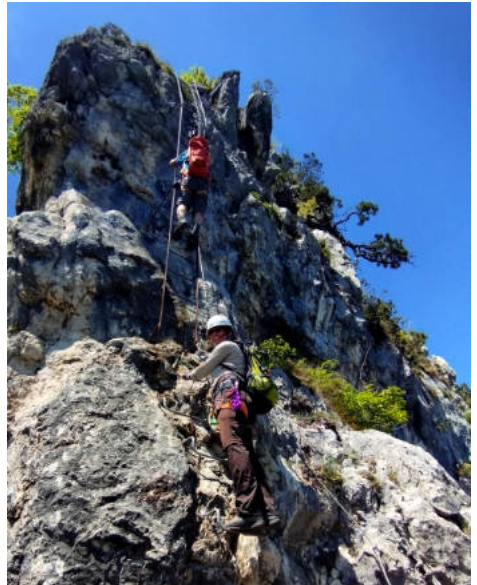
- im Monte Baldo-Gebiet, 960 m Höhenunterschied (insgesamt), 5 h Dauer, Schwierigkeit B/C
- *Charakter:* Lage in beeindruckendem, teils überdachtem Kessel, Abschnitt entlang von schmalem Band ist ausreichend gesichert, lange Zuwegung (schöner Blockwald mit Wasserfall), Zeckenschutz empfehlenswert



Ausstieg Gerardo Segá

Via Ferrata dell'Amicizia:

- Gipfel Cima SAT, 1220 m Höhenunterschied (insgesamt), 6 h Dauer, Schwierigkeit C
- *Charakter:* viele steile, z. T. auch überhängende Leitern, oft sehr sonnig



Via Ferrata dell'Amicizia

Die unterschiedlichen Steige mit ihrem entsprechenden Umfeld konnten uns alle auf ihre Art beeindrucken. Schön war, dass wir vier Teilnehmer insgesamt super harmonisierten und alle Touren gemeinsam durchziehen konnten.

An den Abenden kam dann auch das leibliche Wohl nicht zu kurz, wozu durchaus auch das Städtchen Arco mit seinem immer noch vorhandenen Charme beigetragen hat.

Gleich am ersten Abend landeten wir in einer Pizzeria, in der wir uns so wohl fühlten, dass wir ihr während der gesamten Zeit treu geblieben sind. Das lag vielleicht auch daran, dass Kufi – trotz gewisser Sprachbarrieren – gleich Freundschaft mit dem Chefkellner schloss. Ein Bummel durch Riva wurde mit einem Eis oder „Kaltgetränk“ beendet und zum Abendessen waren wir wieder rechtzeitig zurück in Arco.

Mit dem Wetter hatten wir großes Glück, so dass wir in allen Klettersteigen trocken geblieben sind. Gewitter trafen uns frühestens auf den letzten Abstiegsmetern oder auf der Rückfahrt im Auto. Somit konnte uns der Nieselregen beim letzten Frühstück nicht mehr aus der Ruhe bringen. Wir sparten uns den 5. Klettersteig und machten uns auf den Heimweg. Das wiederum sonnige Wetter auf dem Fernpass, genossen wir dann noch bei einem Spaziergang um den Fernstein-See mit Abstecher zur Sigmundsborg-Schlossruine auf der zugehörigen Insel.

Mit einer gemeinsamen Einkehr ging eine gut vorbereitete und harmonisch abgelaufene Klettersteigausfahrt zu Ende. Zusammenfassend können die vier Klettersteige mit ihrem jeweils speziellen Charakter allesamt weiterempfohlen werden!





Garten · Lifestyle · Ambiente

Galiam.de

Die Adresse in Rottenburg für:

Pflastersteine, Mauersteine, Bodenplatten, Stelen/Palisaden,
Zierschotter, -Splitt und -Kies, Erden, Substrate,
Vermietung von Bagger, Kleinmaschinen und vieles mehr ...

Felix-Wankel-Str. 14, 72108 Rottenburg a. N. Telefon: +49 (0)7472 9257760

Fax: +49 (0)7472 9257762 E-Mail: mail@galiam.de Internet: www.galiam.de

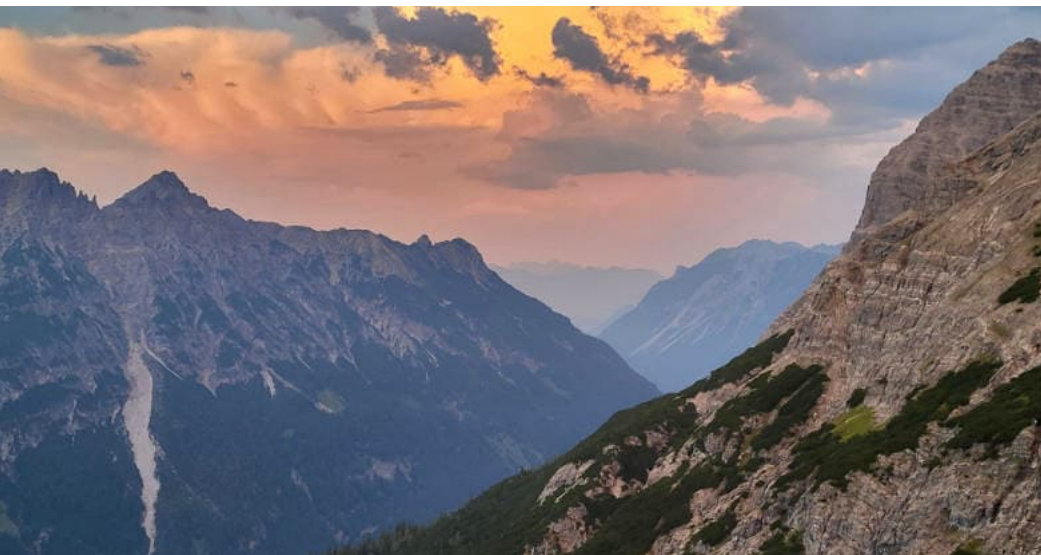
seit über 30 Jahren
hilfsbereit & kompetent

Schuhstr. /Ecke Sprollstr.
72108 Rottenburg
Tel. 07472 21409
www.copyshop-rottenburg.de

FIORE
COPY  **PRINT**

IHR MEDIENDIENSTLEISTER IN ROTTENBURG A.N.

kopieren
T-Shirts
Poster
binden
drucken
scannen



4 Tage in angenehmer Runde

HÖHENWEGE IN DER HORNBACKKETTE

Organisation: Friedbert Widmann

Bericht: Isabel Kaiser

Datum: 24.–27.08.2024

Treffpunkt war am Samstagmorgen um halb sechs. Im Dunkeln stellten wir uns nach einander vor. Da jeder jedoch noch im Halbschlaf war, wurden die Namen auf der Fahrt auch gleich wieder vergessen. Mit von der Partie waren Rossi und Gisbert, die seit 1998 mit dem DAV Touren machen. Angelika und Annett kannten sich von der Frauenbergtour und auch Jonas und Gruppenführer Friedbert waren schon zusammen in den Bergen gewesen. Außerdem Dorothee mit ihren Töchtern Antonia und Isabel.

In Hinterhornbach (1106 m) angekommen, verteilte Annett selbstgenähte Bembel, die wir gleich an die Rucksäcke hängten. Wir schnauften

beim Aufstieg 900 HM hinauf zum Kaufbeurer Haus (2005 m), wo wir die erste Nacht verbrachten. Während die einen mit der Gliergerkar Spitze (2551 m) gleich den ersten Gipfel erklommen, bewunderten die anderen Felsspalten und Murmeltiere. Zum Abendessen zogen wir unsere klebrigen Spaghetti auf dem Herd über dem Feuer hin und her, dazu gab es Soße, Käse und lauwarmen Tee.

Das Frühstücksbuffet am nächsten Morgen war stattlich: Butter, Käse, Müsli, Milch und Marmelade hatten wir auf den Berg getragen. An Tag 2 kämpften wir uns durch den Regen und am Drahtseil entlang über den Enzensperger Weg zur Hermann-von-Barth-Hütte (2131 m). Friedbert übte mit uns das Gehen auf dem Geröllfeld und erklärte, worauf beim Klettern am Fels zu achten ist. Endlich angekommen waren wir froh, uns



aufwärmen zu können und genossen den heißen Tee, Kässpätzle und Apfelstrudel. Der Hüttenwart übte mit uns bei Akkordeonbegleitung das Jodeln.

Am dritten Tag führte Friedbert uns hoch über den Wolken zur Kemptner Hütte. Nach einem Picknick am Bergsee stellten wir die Rucksäcke ab und bestiegen mit dem Großen Krottenkopf (2657 m) den höchsten Gipfel der Allgäuer Alpen. Wir freuten uns über die Kletter-Passagen und die schöne Aussicht. Nachdem wir am Vortag im Regen alle paar Meter einen Alpensalamander getroffen hatten, sahen wir heute Steinböcke, Schneehühner und Murmeltiere aus nächster Nähe. Nach einem deftigen Essen im belebten Gruppenraum verbrachten wir den Abend mit dem Würfelspiel Chicago. Wie schon in der ersten Nacht hatten wir ein Bettenlager nur für uns.

Tag 4 brachte uns den Abstieg, einen buttrigen Kaiserschmarrn auf halber Höhe, Pause am Wasserfall und einen Gang über die höchste Hängebrücke Österreichs. Unten in Holzgau verbrachten wir die Zeit, bis der Bus kam, am Bach. Die Füße freuten sich, aus den Wanderschuhen befreit zu werden und wir uns über eine Abkühlung im türkisblauen Wasser.

In Erinnerung bleiben uns vier wunderschöne Tage in humorvoller Runde, gemeinsames Lachen und flotte Kommentare, Sonne und Nebel, Klettern und Schnaufen – Wandern in der Hornbachkette.

Wir bedanken uns bei Friedbert für die gute Planung und sichere Führung auch über schwierige Passagen!

„Sommer-Sonne-Kaktus-Stimmung“ auf dem Steingletscher

HOCHTOUREN-GRUNDKURS

Organisation: Carolin Nieder,
Sebastian Truffner
Bericht: Charlotte, Max, Vianne
Datum: 13.–16.07.2024

Vom 13.7. bis zum 16.7.2024 fand der Hochtouren-Grundkurs der Sektion Rottenburg unter der Leitung von Carolin Nieder und Sebastian Truffner in der Schweiz statt.

Voller Vorfreude trafen wir uns samstags um 5 Uhr in Rottenburg und machten uns nach einem kurzen Materialcheck auf den Weg zum Sustenpass in die Uner Alpen. Gegen 12 Uhr, nach einer ausführlicheren Ausrüstungskontrolle und einer Besprechung der nächsten vier Tage, begannen wir den Anstieg mit 800 Höhenmetern hinauf zur Tierbergli-Hütte, welche auf 2 795 m liegt. Während wir beim gesamten Aufstieg mit nebligem Wetter von den Bergen bedacht wurden, änderte sich die Wetterlage kurz vor unserem Ziel und wir konnten bei klarer Sicht auf den Steingletscher schauen. Allzu lange sollten wir diesen ersten Blick aber nicht genießen können, da für heute noch andere Programmpunkte geplant waren.

So gingen wir nach kurzem Beziehen der Zimmer zum nahe gelegenen Schneefeld unterhalb der Hütte, um dort Querungsübungen durchzuführen. Ziel dabei war es, sich möglichst sicher und effizient mit und ohne Eispickel im Schneefeld fortzubewegen. Ein kurzer Wettlauf in Falllinie bergauf machte nicht nur viel Spaß, sondern demonstrierte uns auch die Notwendigkeit des richtigen Spurlegens sehr deutlich. Im Anschluss nutzten wir die Felsbänder für Trittübungen und die ein oder andere Klettereinlage. Mit steigender Sicherheit fingen wir an, uns eigene Parcours zu

suchen und die der anderen nachzugehen. Gegen 18 Uhr kehrten wir für das Abendessen in die Hütte zurück. Mit einer Wiederholung der wichtigsten Knoten und einer kurzen Besprechung für den folgenden Tag ließen wir den Abend ausklingen.

Der Sonntag begann mit einer wichtigen, aber auch sehr spaßigen Rutschübung im Schnee. Dabei lernten wir, wie man in steilem Gelände nach einem Sturz richtig bremst. Ziel war es, aus jeder möglichen Lage in eine Liegestützposition zu kommen, um mit Füßen, Fäusten und Eispickel zu bremsen. Anschließend ging es auf den Gletscher, wo wir noch einmal die Querungsübung vom Vortag wiederholten.

Diesmal jedoch nicht nur einfach mit Bergschuhen im Schnee, sondern mit Steigeisen. Dabei tasteten wir uns langsam an das Blankeis heran, erst mit wenig Gefälle und später auch in steiler Lage. Für viele war dies das erste Mal auf Steigeisen und somit eine ganz neue Erfahrung.

Nach einer Mittagspause auf dem Gletscher beschäftigten wir uns mit dem Thema Ankerpunkte im Schnee setzen. Hierfür übten wir das Bauen eines T-Ankers, was vor allem für den nächsten Tag von großer Bedeutung sein sollte. Um uns im Eis zu sichern, trainierten wir zudem den Umgang mit Eisschrauben und das Fädeln der Abalakov-Eissanduhr. Als Abschluss durchliefen wir einen von Caro und Truffi ausgewählten Parcour am Gletscherbruch. Der Tag endete nach einem leckeren Abendessen mit dem Planen der Tour für den nächsten Tag.

So machten wir am Montagmorgen unsere erste kleine Hochtour in zwei Seilschaften zum Vorde-

ren Tierberg. Jeder konnte einmal an jeder Position in der Seilschaft gehen und so die Verantwortung in einer Gruppe kennenlernen. Dies wurde speziell in den darauf folgenden Übungen wichtig, da uns das Spaltenrettungssystem „Lose Rolle“ beigebracht wurde. Nach der Trockenübung im Schnee gingen wir zu den nahegelegenen offenen Gletscherspalten, um das Gelernte in einer realitätsnahen Umgebung anzuwenden. Jeder von uns übernahm mindestens einmal die Rolle des Retters und die des Geretteten.

Vor allem die Rolle des in die Gletscherspalte Gefallenen wurde mit viel Freude simuliert. Ebenso konnten wir den Mannschaftszug austesten, bei dem es vor allem auf richtige Kommunikation und Koordination ankommt. Wir vertieften diese Techniken zur Spaltenrettung auch in verschiedenen Seilschaftsgrößen. Das zeigte uns, wie flexibel man in Notlagen sein muss.

Da wir an diesem Tag etwas früher zurückgekommen waren, konnten wir die gemütliche Hüttenstimmung und etwas Ruhe vor dem Abendessen genießen. Um das Thema Spaltenrettung abzuschließen, übten wir noch am Hüttengeländer die Selbstrettung aus einer Gletscherspalte mithilfe von zwei Prusikschnellen und der Gardaklemme.

Am Dienstag, dem letzten Tag unseres Kurses, stiegen wir früh von der Tierberglhütte ab. Wir wollten noch genug Zeit im „Klettergarten“ in der Nähe des Parkplatzes verbringen, um das Klettern und Abseilen am Felsen zu üben. Außerdem lernten wir das Gehen am „Geländerseil“ und andere nützliche alpine Techniken wie den „Degengriff“.

Vor der Abfahrt durfte das obligatorische Bad im eiskalten Gletscherbach natürlich nicht fehlen. Zum Abschluss des Kurses versammelten wir uns im Berghotel Steingletscher, um die Tage und das Neugelernte in einer Endbesprechung Revue passieren zu lassen. So konnten wir auf vier unvergessliche und lehrreiche Tage in den Bergen zurückblicken.



Umgang mit Karte und Kompass inklusive Lawinenkunde

SKITOURENKURS IN ST. ANTÖNIEN

Organisation: Hajo Ostermoor

Bericht: Tobias Keller

Datum: 03.–06.01.2025

Vom 3. bis zum 6. Januar 2025 tauschten wir, eine Gruppe begeisterter Wintersportler der DAV Sektion Rottenburg, die heimischen Gefilde gegen die verschneite Bergwelt von St. Antönien (in der Schweiz) ein. Ziel unseres Ausflugs war es, unsere Skitourenkenntnisse zu vertiefen und gemeinsam unvergessliche Momente im Schnee zu erleben.

Der erste Tag stand ganz im Zeichen der Sicherheit. Ausgerüstet mit LVS-Geräten übten wir die Suche nach Verschütteten und vertieften unser

Wissen über die Lawinenkunde. Die Theorie-Einheit wurde durch praktische Übungen im Gelände komplettiert, was uns half, die gelernten Inhalte zu verinnerlichen, um im Ernstfall richtig zu reagieren.

Am zweiten Tag wurden wir mit strahlendem Sonnenschein und einem atemberaubenden Panorama belohnt. Gemeinsam erklimmen wir den Gipfel des Jaggischhorns. Die Anstrengung des Aufstiegs wurde durch die tolle Aussicht und die Freude über das Erreichte belohnt. Neben dem sportlichen Aspekt kam auch die Wissensvermittlung nicht zu kurz: Wir vertieften unsere Kenntnisse in Lawinenkunde und lernten den Umgang mit dem Kompass – inklusive einiger



amüsanter Anekdoten und hilfreicher Tipps. Weitere Gipfel der nächsten Tage waren der Eggberg und Spitzenbüel.

Ein besonderes Highlight dieser Tour war die harmonische Gruppendynamik. Alle Teilnehmer waren mit großer Neugier und Lernbereitschaft dabei, was zu einer angenehmen und motivierenden Atmosphäre beitrug. Abgerundet wurde unser Tag durch gemütliches Beisammensein und angeregten Gesprächen.

Nach einem aktiven Tag in der Natur genossen wir die wohlverdiente Entspannung in der Sauna unseres heimeligen Ferienhauses „Bellawiese“. Die Wärme tat unseren Muskeln gut und das

gemütliche Beisammensein stärkte das Gemeinschaftsgefühl.

Die Skitour in St. Antönien war ein voller Erfolg. Neben den sportlichen Herausforderungen und den neu gewonnenen Erkenntnissen in Lawinenkunde und Orientierung, nahmen wir vor allem die positiven Eindrücke der Gemeinschaft und die Freude am gemeinsamen Erleben der Bergwelt mit nach Hause.

Vielen Dank an erster Stelle an unseren Tourenleiter Hajo, der uns sehr viele Erkenntnisse rund um Skitouren und noch viel mehr vermittelte! Ebenso bedanken wir uns bei der DAV Sektion sowie beim Ski-Reparatur Service in Küblis.

Für spitzenmäßige
Druckprodukte

**Druckerei
Maier** | Offset
Digital
Mailing

**PRINT
LOCAL**

www.prima-maier.de

Print  **geprüft**
www.bvdm-online.de

KLIMAINITIAIVE DRUCK.
WIR MACHEN MIT.

Sonne, Schnee und jede Menge Spaß

SKITOURENABENTEUER IM BREGENZERWALD

Organisation: Gisbert Schiebel

Bericht: Michael Keller

Datum: 16.–19.01.2025

Tag 1: Portlahorn (1879 m) – Sonniger Start mit Wiedersehensfreude

Strahlender Sonnenschein, knirschender Schnee und ein Parkplatz voller Vorfreude – am Morgen des 16. Januars trafen wir uns am Parkplatz Uga in Damüls. Einige von uns hatten sich lange nicht gesehen, was ein herzliches Wiedersehen zur Folge hatte. Nach der üblichen Materialschau, („Hast du neue Ski?“ – „Nein, nur endlich mal gewachst!“) ging es los in Richtung Portlahorn.

Der Aufstieg verlief entspannt und Gise suchte wie immer die besten Spuren. Der Schnee? Nun ja, hätte schlechter sein können! Oberhalb von 1400 m fanden wir erstaunlich gute Bedingungen, und die Abfahrt über die offenen Hänge zauberte uns bereits das erste breite Grinsen ins Gesicht. Danach ging es ins Hotel „Das Schiff in den Bergen“ in Au, das uns mit gemütlichen Zimmern, einer Sauna und – wie sich später zeigen sollte – einem verführerisch gut bestückten Buffet, empfing.

Tag 2: Güntlespitze (2092 m) – Sonne, Pulverschnee und ein kulinarischer Fehler

Der zweite Tag begann mit einem gewohnt gut gelaunten Gise und einem noch besser bestückten Frühstücksbuffet. Wir machten uns auf den Weg zur Güntlespitze, wo uns ein gleichmäßiger Anstieg und eine grandiose Aussicht erwarteten. Oben angekommen, war uns sofort klar: Das wird eine Traumabfahrt! Während andere noch versuchten, die Gipfeljause aus dem Rucksack

zu fummeln, klickten wir schon ein – 20 cm feinsten Pulverschnee auf einer festen Unterlage wollten wir nicht zu lange warteten lassen! Der Schnee war so gut, dass wir noch ein paar Extrakurven einbauten, bevor es wieder zurück ins Hotel ging.

Nach der Tour wurde die Sauna ausgiebig genutzt, bevor wir uns auf das Abendessen stürzten. Und hier nahm das Schicksal seinen Lauf: Drei unserer selbst ernannten Feinschmecker (deren Namen wir aus Gründen der Fairness verschweigen), erwischte leider ein kleiner Magen-Darm-Virus – und nicht, wie zunächst angenommen, weil sie sich am Buffet zügellos gehalten hatten. Was folgte, war eine (magen)schwere Nacht für unsere besagten Genießer.

Tag 3: Ostgrat Widderstein (2533 m) – Herausforderung mit Aussicht (ohne die Feinschmecker-Fraktion)

Neuer Tag, neue Herausforderung! Der Ostgrat des Widdersteins stand an, und spätestens hier trennten sich die Skitouristen von den Skitourenprofis. Technisch anspruchsvoll und teilweise abgeblasen, verlangte uns der Anstieg einiges ab – aber Gise führte uns sicher und mit dem gewohnten Gespür für die beste Spur.

Am Gipfel genossen wir eine atemberaubende Rundumsicht, bevor es an die Abfahrt ging. Diese war anfangs etwas knifflig, da einige Passagen verblasen waren, aber weiter unten fanden wir wieder schön zu fahrende Hänge. Während wir also genüsslich unsere Turns zogen, verbrachten unsere drei „Gourmets“ den Tag lieber in waagerechter Position im Hotel – vermutlich in stiller Reflexion, welches ihrer vielen kulinarischen Schmankerln des Vortages das fatale war.

Tag 4: Toblermannskopf (2010 m) – Genuss zum Finale (mit halber Verstärkung)

Am letzten Tag stand mit dem Toblermannskopf noch eine Genusstour auf dem Programm – welche nach den letzten Tagen perfekt passte. Zwei der drei Buffet-Geschädigten hatten sich mittlerweile erholt und begleiteten uns wieder auf der Tour, während die Dritte sich für einen weiteren „Regenerationstag“ entschied.

Der Aufstieg war angenehm, das Wetter weiterhin im perfekten Postkarten-Modus und die Abfahrt bot dank gut gesetzter Schneedecke noch einmal ein traumhaftes Erlebnis. Wieder unten angekommen, ließen wir die Tour bei einem letzten

Kaffee ausklingen. Auch unsere drei „Gourmets“ hatten sich mittlerweile erholt und kamen zu der weisen Erkenntnis: „Vielleicht wäre weniger Käse auch mehr Genuss gewesen.“ ;-)

Fazit: Sonne, Schnee und jede Menge Spaß. Vier Tage mit traumhaftem Wetter, tollen Touren, bester Stimmung und einer unvergesslichen Unterkunft – was will man mehr? Gise bewies einmal mehr sein Gespür für lohnende Ziele und sichere Abfahrten, und „Das Schiff in den Bergen“ bot uns nach jedem Tourentag den perfekten Rückzugsort.

Einziger Wermutstropfen? Dass es vorbei ist! Aber eins ist sicher: Wir kommen wieder!



Ein Wochenende mit sonnigen Aussichten

SKITOUREN UM DIE LIDERNENHÜTTE



Organisation:	Hermann Elsenhans
Bericht:	Jochen Eberle
Datum:	18.–20.01.2025

Nach problemloser Anreise am Samstagmorgen traf sich die Gruppe, bestehend aus Hermann Elsenhans, Martin Braess, Thomas Mußotter, Jacques Kehrer, Joe Herbst, Benny Weiss und Jochen Eberle an der Talstation zu den Eggbergen in Flüelen am Vierwaldstätter See. Für die nächsten drei Tage waren viel Sonne und nicht allzu tiefe Temperaturen vorhergesagt, so dass die Rucksäcke recht leicht waren.

Für den Zustieg zur Lidernenhütte hatte sich Hermann eine interessante Variante ausgedacht. Zunächst ging es mit der kleinen Gondel 1000 Höhenmeter hinauf zum Plateau der Eggberge, wo gerade genug Schnee lag, um die Ski anzu-

schnallen. Aufgrund des Föhns lief der Schleplift nicht und so gab es 300 Höhenmeter mehr zu bewältigen als geplant.

Über die Skipiste ging es hinauf Richtung Huen-deregg und über den aussichtsreichen Rücken nach Norden. Die Querung unter dem Hagelstock war problemlos, lediglich der Zeitplan wurde langsam etwas eng, weshalb der Hagelstock (2181 m) nur von einer kleineren Delegation bestiegen wurde. Gemeinsam ging es über schon ziemlich verfallene Hänge, hinab zum Spilauer See und weiter zur Lidernenhütte (1723 m).

Trotz voller Hütte schaffte es das Hüttenteam mit Bravour die durstigen und hungrigen Tourengerher zu versorgen. Dank digitaler Technik war das Bier teilweise schon am Tisch, obwohl die Bedienung denselben noch gar nicht verlassen hatte.

Am Sonntag stand der Rossstock (2 461 m) auf dem Programm. Eine nette Eingetour, mit 700 Höhenmetern und ohne Anstrengung machbar. Umso mehr konnten wir die tolle Aussicht genießen! Über dem Nebelmeer des Schweizer Mittelandes schienen Schweizer Jura und Schwarzwald zum Greifen nah. Sogar die Vogesen konnte man erkennen. Im Süden dagegen endete die Sicht aufgrund der Föhnbewölkung über dem Alpenhauptkamm.

Spektakuläre Wolken und der Nahbereich der Urner und Glarner Alpen waren jedoch auch nicht zu verachten. Ein gemütlicher Nachmittag und das leckere Raclette ließen den Sonntag auf der fast leeren Hütte ausklingen. Noch einmal genossen wir den wirklich eindrucksvollen Sonnenuntergang von der Lidernenhütte.

Am Montag hatten wir die Besteigung des Blümberts (2 404 m) eingeplant. Er gilt als besonders schönes Skitourenziel, was sicher auch an seinem fast „dolomitischen“ Ambiente und der tollen Aussicht liegt. Nach einer langen Querung, die wir schon am Tag zuvor erkundet hatten, ging es durch das nordseitige Kar hinauf in die Schar- te, kurz unter dem Gipfel. Nach den letzten Metern zu Fuß konnten wir erneut spektakuläre Stimmungen und die Aussicht genießen. Die 1 000 m Abfahrt ins Riemenstaldener Tal wäre bei Pulverschnee mit Sicherheit ein Traum gewesen, aber alles kann man leider nicht haben. Da unsere Durchquerung der westlichen Glarner Berge nicht am Ausgangspunkt endete, musste Hermann noch das Auto holen. Dank einer Mitfahrgelegenheit und der Schweizer Bahn klapp- te das jedoch problemlos.



Aufgestiegen und abgefahren

SKITOUREN AUF DER LINDAUER HÜTTE



Organisation: Sebastian Truffner
Bericht: Max Fischer
Datum: 20.–24.02.2025

Am Samstagmorgen begannen wir unsere gemeinsame Anreise mit Andreas und in seinem VW-Bus in Richtung Vorarlberg. Nach einem kurzen Materialcheck starteten wir unsere Tour von Latschau aus in Richtung Gauertal. Am Talbeginn bogen wir ab in Richtung Tschaggunser-Mittagspitze – zuerst steil durch den Wald über Stock und Stein mit magerer Schneelage erreichten wir die Alpila-Alpe. Nach kurzer Rast ging es weiter zum Schwarzhornsattel.

Dort angekommen gingen wir los und erreichten nach etwas Kraxelei den Gipfel (2 168 m) mit herrlichem Panorama. Im Anschluss an eine schöne Abfahrt durch unterschiedlichste Schneebedingungen folgte der Hüttenanstieg zur Lindauer Hütte. Nach einem gemütlichen Essen, Tourenrecherche für die nächsten beiden Tage und lustigen Spielerunden, fielen wir müde – nach 1700 HM – ins Matratzenlager.

Am Sonntagmorgen hieß es als erstes „Bewältigung der Rush-Hour am Frühstücksbuffet“ auf der ausgebuchten und damit vollen Hütte. Die zweite Herausforderung stellte die dicht hängende Wolkendecke dar. Ursprünglich hatten wir geplant, die Sulzfluh über die Schweizer Aufstiegsroute (Gemstobel) zu besteigen. Aufgrund der unklaren Wetterlage entschieden wir uns jedoch, die Route zum Großen Drusenturm zu wählen. Der Aufstieg war zunächst etwas trüb, aber je höher wir kamen, desto mehr kam die Sonne durch die Wolken. Nach etwa 4,5 Stunden erreichten wir den Gipfel des Großen Turms (2 830 m), wo wir mit einem fantastischen Weitblick belohnt wurden. Die Abfahrt gestaltete sich spannend, da wir erneut auf unterschiedliche Schneeverhältnisse stießen. Basti führte uns durch einen schmalen Durchschlupf in die nicht verspurten Hänge unterhalb des Sporaturms, wo wir stellenweisen leider mit Bruchharsch zu kämpfen hatten.

Nach der Abfahrt frischten wir unsere LVS-Kenntnisse bei Übungen rund um die Spora-Alpe auf.

Den Abend verbrachten wir in der Hüttensauna, wo wir uns nach einem langen Tag gemütlich bei Aufgüssen entspannen konnten.

Am Montag führte uns unsere Tour zunächst in Richtung Öftatobel, von dort konnten wir einen ersten Blick in die Blodigrinne werfen. Die Bedingungen waren günstig, mit geringer Lawinestufe, so dass wir uns entschieden in die Rinne zur Drusenfluh hinauf einzusteigen. Der nordseitige Aufstieg führte über mehrere Steilstufen. Dabei mussten wir etliche Male unsere Ski am Rucksack tragen und uns durch knietiefen Schnee wühlen. Basti legte eine hervorragende Spur an, so dass wir gut vorankamen. Nach 4,5 Stunden und gut 1000 anstrengenden Höhenmetern, konnten wir bis zum Gipfel der Drusenfluh (2827 m) mit Ski aufsteigen – das nennt sich Ski-Bergsteigen. Die

Aussicht war spektakulär und bot einen perfekten Weitblick auf die umliegende Bergwelt.

Die Abfahrt durch die steile Nordrinne – oben mit unverspurtem Pulver (nach 3–4 Wochen ohne nennenswerten Neuschnee) und weiter unten etwas harschiger, mit felsigen Engstellen, war herausfordernd.

Nach abschließender Stärkung auf der Lindauer-Hütte fuhren wir ab zum Auto. Leider mussten wir die Ski schon früher wieder abschnallen (als 2 Tage zuvor) und machten uns auf die Rückfahrt gen Rottenburg.

Alles in allem gelungene Touren-Tage! Vielen Dank an Basti für die Organisation und gute Führung der Touren und an die tolle Gruppe.



Spurarbeit in der Blodigrinne



Auf der Tschaggunsner Mittagspitze

Klettern, Crux & Croissants

KLETTERAUSFAHRT NACH BUIS LES BARONNIES



Organisation: Hannah und Moritz

Bericht: Greta

Datum: 12.–21.04.2025

Attention la corde! Am 12. April ging es früh morgens los. Gegen sechs Uhr stellten wir unser Tetris-Talent unter Beweis und beluden unseren gemieteten Mercedes EQV bis unters Dach. Mit überwiegend nicht vorhandenen Französischkenntnissen machten wir uns so auf den Weg nach Südfrankreich. Zum Zeitvertreib wurde dabei Frère Jacques (Bruder Jakob) im Kanon gesungen. 13 Stunden und drei Ladevorgänge später erreichten wir unsere Unterkunft, die Villa „Le Paradis au Ventoux“ mit Blick auf den Mont Ventoux.

Von kleineren Verzögerungen wie einem Ladeabbruch, ausgelöst durch das Öffnen der Motorhaube durch Léon, ließen wir uns dabei nicht die Vorfreude nehmen. In der Villa angekommen stellten wir fest, dass keine Bettwäsche vorhanden war und der grünen Brühe im Pool nach zu urteilen war die Poolsaison leider wohl auch noch nicht eröffnet. Die Küche wurde trotzdem

schon mal mit einer Reis-Gemüse-Pfanne eingeweiht und die einen oder anderen hatten die erste Nacht wohl eng aneinander gekuschelt verbracht.

Am Sonntag starteten wir motiviert am Hausfels Plaisians. Doch nach etwa drei Stunden machte uns der Regen einen Strich durch die Rechnung. Also legten wir in unserem Haus eine Theorieeinheit ein. Dabei lernten wir etwas über die verschiedenen Arten von Haken, über das Ordnenhalten am Gurt und das angemessene Verhalten am Felsen. Anschließend übten wir das Umbauen am Treppengeländer. Als der Regen etwas nachließ, wurde die Umgebung erkundet und eine zuvor vergessene Exe vor dem weiteren Regen gerettet. Am Abend kochten wir „Älplermagronen“, ein traditionelles Schweizer Gericht.

Am Montag trieb der Regen uns nach Avignon, eine Stadt, die einst die Hauptstadt des Christentums war und den Sitz der Päpste beherbergte. Zunächst wurde aber der IKEA aufgesucht, um die fehlende Bettwäsche und die obligatorischen Hotdogs zu kaufen.



In der Stadt gestaltete sich die Parkplatzsuche spannend, da wir Schwierigkeiten hatten, ein Parkhaus mit ausreichend Höhenfreiheit zu finden. Nach einigem Nervenkitzel und einer Rettung vor einer geschlossenen Schranke durch einen E-Stadtbuss fanden wir doch noch einen Parkplatz, wo wir mit einem halben Zentimeter Luft unter der Höhenbeschränkung durchpasse-ten. In der Stadt schauten wir uns die Sehenswürdigkeiten wie den Papstpalast und die Pont

Saint-Bénézet an, dabei verspeisten wir den einen oder anderen Crêpe. Zurück im Haus holte sich ein Teil der Gruppe durch Fußball spielen über drei Etagen den körperlichen Ausgleich, während die anderen die Wraps für das Abendessen vorbereiteten.

Dienstag war dann endlich wieder Klettern angesagt. Trotz Regenprognose starteten wir früh nach Ubrieux und es blieb den ganzen Tag trocken. Wie jeden Tag legten wir auf dem Weg zum Felsen einen Stopp bei der Boulangerie ein, um Baguette und Pain au Chocolat zur Stärkung am Felsen zu kaufen. Es wurde viel geklettert und das Umbauen nun auch am Felsen erprobt. Nach einem fleißigen Klettertag ging es ins eiskalte Wasser des Flusses.

Für die ganz Motivierten ging es anschließend noch auf den La Nible, unseren Hausberg. Die Runde war als Joggingrunde mit 10 km und 500 Höhenmetern in 2 h angegeben. Während manche die Route halb joggend in 1 ¾ Stunden absolvierten, ließen sich andere etwas mehr Zeit und entdeckten auf dem Weg Ammoniten und Wolfssköt, aber Hauptsache oben! Abends gab's Spaghetti und ein paar Klettervideos zum Einschlafen.

Mittwoch ist in Buis-les-Baronnies immer Markttag. Eine willkommene Abwechslung, da das Wetter wieder mal regnerisch war. Also machten wir uns auf zum Markt, wo wir uns durch die Stände probierten und Käse, Salami, Oliven und frisches Baguette kauften, was wir gemeinsam zum Mittag verspeisten. Zwei von uns ließen es sich trotz des Regens nicht nehmen die rund 10 km lange Strecke zurück zum Haus zu Fuß zu bestreiten.



Dazu gab es eine kleine Weinverkostung und für die Nicht-Trinker Schwepes Agrumes und Orangina. So gingen alle gestärkt für den nächsten Klettertag schlafen.

Donnerstag starteten wir wieder früh zum Klettern in den Tag. Zunächst ging es an den Fels Aiguille-de-Buis, den wir jedoch nach zwei Stunden wegen Regen wieder verlassen mussten. Doch als wir nach dem Abstieg am Auto ankamen, schien wieder die Sonne.

Den Nachmittag nutzten wir, um das Abseilen und Standplatzbauen im Treppenhaus zu üben. Dies diente der Vorbereitung auf eine Mehrseillängen-Tour. Während unserer Ausfahrt fuhren wir immer wieder an dem markanten Berg Rocher du Saint Julien vorbei – von uns nur die Drachenschuppe genannt – der uns alle aufgrund seines ästhetischen Anblicks reizte. Allerdings führt dort kein Wanderweg nach oben, sondern lediglich Klettersteige oder Mehrseillängen. Es wäre wohl „delulu“ gewesen, zu glauben, man könnte mit allen die Mehrseillänge bestreiten, da auch Felsneulinge unter uns waren. So manifestierte sich die Woche über die Idee, dass der erfahrenere Teil der Gruppe die Mehrseillänge klettert, während der andere Teil den Klettersteig benutzt. Für das Klettern der Mehrseillänge war jedoch etwas Vorbereitung nötig.

Abends bereiteten wir dann ein 3-Gänge-Menü vor. Léon zauberte dafür eine typisch französische Vorspeise – Crevetten. Der Hauptgang bestand aus Pizza und als Nachspeise dann süße Pizza à la Nico mit Banane, Apfel und Nutella.

Also ging es direkt zum nächsten Felsen nach Ubrieux, wo manch einer noch eine alte Rechnung offen hatte. Abends gab es Chili sin Carne und Brownies.

Freitag suchten wir dann den Felsen Baume Rousse auf, der mit seinen zahlreichen Routen in allen Schwierigkeitsgraden für jeden eine Herausforderung zu bieten hatte. Außerdem nutzten



wir den Tag auch zur Vorbereitung auf die Mehrseillänge und übten noch einmal das Sichern vom Stand aus. Abends gab es ein Reste-Essen und zur mentalen Vorbereitung Videos zum geplanten Klettersteig.

Am Samstag wurde es dann ernst: am Rocher de Saint Julien wagten sich einige auf ihre erste richtige Mehrseillänge, andere meisterten vier Klettersteige und bestiegen den Gipfel damit gleich zweimal. Dabei ging leider ein Armband verloren, obwohl am Vorabend noch mit Sekundenkleber versucht worden war, es zu sichern. Die Mehrseillängentruppe stieß beim Abstieg auf einen verendeten Geier, der einem von uns den Kopf verdreht hat. Am Abend rundeten Spinat-Feta-Blätterteig-Rollen den Tag kulinarisch ab, die wir auf Vorschlag von ChatGPT zubereiteten.

Sonntag war unser letzter Klettertag. Noch einmal ging es nach Baume Rousse, wo wir ein letztes Mal die Felsen Südfrankreichs bezwangen und manch einer noch ein nervenaufreibendes Sturztraining vollführte. Danach machten wir uns im Fluss frisch für den anschließenden Besuch eines Restaurants mit regionalen Säften und typisch französischen Speisen wie Rindertatar oder Entrecôte.

Montag war der Tag der Abreise. Trotz der Abfahrtszeit um acht Uhr ließ es sich Minouschka nicht nehmen, Pancakes zum Frühstück zuzubereiten (+1000 Aura), auch in innovativer Variante mit Ziegenkäse. Danach wurde das Haus geputzt, der EQV beladen und es ging zurück Richtung Heimat.



**Gemeinsam
neue Höhen
erreichen**

**DIREKT NEBENAN UND AUCH
INTERNATIONAL FÜR SIE IM EINSATZ**

auren
GEMEINSAM MEHR ERREICHEN

WIRTSCHAFTSPRÜFUNG | STEUERBERATUNG | RECHTSBERATUNG
CONSULTING | CORPORATE FINANCE

Wilhelm-Maybach-Straße 11
72108 Rottenburg a. N.
☎ +49 7472 9845-0
✉ rottenburg@auren.de
🌐 auren.de



Unterwegs mit den Herbstzeitlosen

EIN STÜCK AUF DEM WESTWEG

Organisation: Marianne Heberle

Bericht: Bernhard Heberle

Datum: 26.03.2025

„Ein Stück auf dem Westweg“, so lautete die Einladung zur Wanderung am 26. März. Der obligatorische Sammelpunkt war der Bahnhof in Ergenzingen, wo sich über 20 Wanderfreunde zusammenfanden.

Mit der Bahn ging die Fahrt über Freudenstadt ins Kinzigtal und weiter bis nach Hausach. Unsere Wanderführerin Marianne begrüßte die Gruppe im Bahnhof Hausach und gab ein paar organisatorische Hinweise für die bevorstehende Wanderung.

Nach der Überquerung der Kinzig ging es auf dem Westweg sehr steil bergauf. Nach dem schweißtreibenden Aufstieg, trotz nicht zu warmer Temperaturen, wurde auf einem Rastplatz eine Trink- und Vesperpause eingelegt. Beim Blick ins Kinzigtal war Hausach sehr gut zu erkennen. Dann ging der Weg weiter aufwärts zum ersten Höhepunkt der Wanderung, den Spitzfels. Trotz des leichten Regens konnten wir die herrliche Aussicht in das Kinzigtal, ins Kirnbachtal und auf die dahinter liegenden Berge des Schwarzwaldes genießen.

In einer Wanderhütte konnten wir uns nochmals stärken, bevor es nach einem kurzen Abstieg



weiterging, vorbei am „Weißen Kreuz“, wo sich der Westweg und der Jakobsweg kreuzen.

Oberhalb des Käppelehofes verließen wir den Westweg und gingen hinab zur herrlich in die Landschaft eingebettete Schwarzwald-Gaststätte „Käppelehof“. In den urigen Räumlichkeiten genossen wir zum Mittagessen die typischen, regionalen Gerichte der badischen Küche.

Bevor wir uns frisch gestärkt auf den Rückweg machten, konnten wir noch einen Blick in die nebenan liegende Wendelinus-Kapelle werfen, die zum Hof dazugehört.

Danach ging es gemächlich wieder abwärts nach Hausach. Die Rückfahrt erfolgte ebenfalls mit der Bahn.

Wieder am Bahnhof in Ergenzingen angekommen, bedankten sich die Wandersleut zum Abschluss bei der Wanderführerin Marianne für die schöne und gelungene, wenn auch nicht ganz trockene Wanderung.

Auf den nächsten Ausflug darf man sich jetzt schon freuen.



Rund um die Gönninger Seen und den Roßberg

UNTERWEGS AUF DEM GÖNNINGER KALKTUFFWEG

Organisation: Wolfgang und Christa

Bericht: Christa

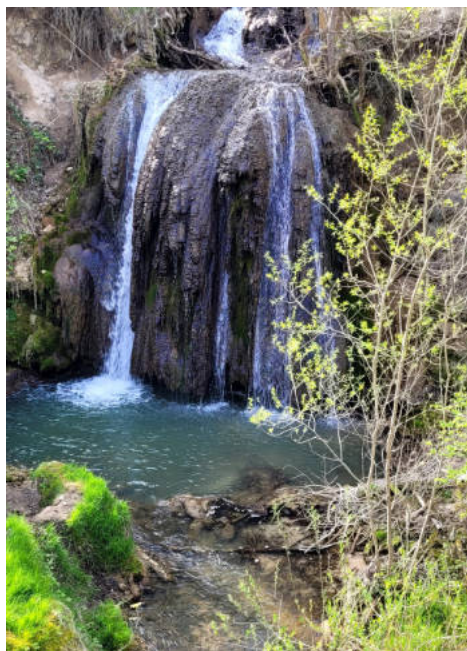
Datum: 16.04.2025

Am Dienstag, den 16. April 2025, machte sich unsere Wandergruppe „Die Herbstzeitlosen“ mit insgesamt 22 gut gelaunten Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf den Weg, um unter anderem den Gönninger Kalktuffweg zu erkunden. Bei strahlendem Sonnenschein und frühlingshaften Temperaturen führte uns die abwechslungsreiche Tour durch die eindrucksvolle Landschaft rund um das Wiesaztal und die Gönninger Seen.

Startpunkt unserer rund 12,5 Kilometer langen Wanderung mit etwa 330 Höhenmetern war der Parkplatz hinter dem Gönninger Friedhof. Von dort aus begaben wir uns auf den Lehrpfad entlang des Kalktuffweges, der durch seine geologische Besonderheit und die lebendige Pflanzenwelt besticht. Schon nach kurzer Zeit stießen wir auf die ersten Kalktuffstufen der Wiesaz, wo das kalkhaltige Quellwasser über die Jahre hinweg faszinierende Sinterterrassen gebildet hat. Der glitzernde Wasserfall und die moosbewachsenen Steine boten ein wunderschönes Naturschauspiel und waren ein beliebtes Fotomotiv.

Weiter führte uns der Weg durch ein idyllisches Waldstück, vorbei an einer kleinen Höhle mit sogenannten „Blumenkohltuff“-Formationen – eine seltene geologische Erscheinung, die bei vielen für Staunen sorgte.

Der Weg schlängelte sich anschließend bergauf bis zum Roßberg, wo wir zunächst die historische Roßbergschanze passierten. Wenig später erreichten wir den Roßbergturm, einen 20 Meter



Sinterstufen und Wasserfall in der Wiesaz

hohen Aussichtsturm, von dem aus wir eine fantastische Rundumsicht auf die Schwäbische Alb und das Albvorland genießen konnten. Der Aufstieg wurde durch dieses beeindruckende Panorama mehr als belohnt.

Am Roßberg legten wir eine gemütliche Rast ein und kehrten im dortigen Biergarten ein, wo wir uns mit regionalen Speisen stärkten und die Sonne genießen konnten. Gut erholt traten wir danach den Rückweg an.

Über einen Teil des Premiumwanderweges „Hochgekämpft“ ging es in Serpentinaen, auf schmalen und teilweise steilen Waldwegen wieder zurück



Der Roßbergturm

in Richtung Gönningen. Auch auf diesem Abschnitt boten sich uns immer wieder schöne Ausblicke und stille Naturmomente.

Den gemütlichen Ausklang der Wanderung genossen wir im Tulpenkaffee in Gönningen. Dort ließen wir bei Kaffee und Kuchen sowie anregenden Gesprächen den Tag Revue passieren. Die bunte Frühlingsbepflanzung rund um das Café und im Ort sorgte für eine besonders stimmungsvolle Atmosphäre zum Abschluss unserer Tour.

Die Wanderung war rundum gelungen – abwechslungsreiche Landschaft, spannende geologische Entdeckungen, gute Gespräche und eine wunderbare Gemeinschaft.

Ein herzliches Dankeschön an alle Mitwandernenden für die tolle Stimmung und das harmonische Miteinander. Wir freuen uns schon auf die nächste gemeinsame Tour!



Entlang des Früchtetraufs durch Feld, Wald und Wiese

UNTERWEGS AUF DER FIRSTWALDRUNDE

Organisation: Christa Visel

Bericht: Christa Visel

Datum: 08.05.2025

An einem Nachmittag Im Mai trafen sich sechzehn begeisterte Wanderer am schattigen Parkplatz „Schwanholz“ in Nehren, um die Premiumroute „Firstwaldrunde“ in Angriff zu nehmen. Auf knapp zehn Kilometern und etwa 220 Höhenmetern führt der Weg durch dichte Buchen- und Fichtenbestände, blühende Wiesen und streuobstreiche Hänge – stets begleitet von atemberaubenden Ausblicken ins Albvorland.

Gleich zu Beginn entdeckten wir den lehrreichen Pfad „Bäume des Jahres“, auf dem seit 1989 jährlich eine Baumart vorgestellt wird. Das nahe gelegene NABU-Haus mit einem kleinen Teich ließen wir links liegen.

Der Weg zum Denkmal „Dicke Eiche“ führte uns durch moosbedeckte Lichtungen. Eine einstige Riesen-Eiche stürzte bereits 1874 um; heute erinnern eine Gedenktafel und Ruhebänke an das Naturdenkmal und seine Bedeutung für die

Region. Leider war das idyllische „Jägerwege“, das auf unserer Route lag, vorerst gesperrt. Sturmschäden hatten die hölzernen Stege zerstört, und eine Freigabe ist erst geplant, wenn alle Reparaturen abgeschlossen sind.

Stattdessen folgten wir einer alternativen, zickzackförmigen Waldpassage hinauf zum „First“ des Waldes. Oben am Aussichtspunkt „Schlossbuckel“ bot sich ein grandioser Ausblick auf die Albhochfläche, gesäumt von sanften Kalkfelsen.

Ein schmaler Waldpfad führte uns weiter durch duftende Bärlauchfelder bis zum höchsten Punkt nahe der Ruine der Burg First, einst Sitz der Edelfreien im 11. Jahrhundert. Von der Burg sind heute leider keine Mauerreste mehr zu sehen, doch zwischen Farn und Felsen kann man die mittelalterliche Geschichte förmlich spüren.

Der Abstieg erfolgte über teils ausgewaschene Steintreppen und brachte uns zu weitläufigen Streuobstwiesen. Auf dem Weg durch blühende Blumenwiesen begleiteten uns summende Insekten und das Gesangskonzert heimischer Vogelarten.





Wir gingen zuerst ein schmales Waldstück, bis wir anschließend durch ein gepflegtes Gartenviertel geleitet wurden. Oberhalb von Mössingen erreichten wir einen weiteren Waldweg, der uns zurück ins Nehrener Streuobstwiesen-Gebiet führte. Obwohl die Obstbäume ihre Blüte bereits hinter sich hatten, bot die Landschaft mit saftigem Grün ein friedvolles Bild.

Nach rund dreieinhalb Stunden und vielen Höhepunkten erreichten wir wieder den Ausgangspunkt in Nehren. Gemeinsam ließen wir den Tag im Schützenhaus bei italienischer Küche ausklingen.



Herzlichen Dank an alle Teilnehmer – ihr wart eine großartige Truppe!



DAS KURS- UND TOURENPROGRAMM

Im Folgenden findet ihr kurze Beschreibungen der Touren bzw. Veranstaltungen, die einen ersten Eindruck vermitteln.

Die ausführlichen Informationen findet ihr im Internet – im Veranstaltungskalender auf unserer Homepage. Dort gibt es die Details und die Erläuterungen zu den Anforderungen oder zur Ausrüstung, Teilnehmerzahl, Hinweise zur Anreise usw. – sowie den Link zum Anmeldeformular.

Für einen schnellen Einstieg gibt es das Eingabefeld **TERMIN DIREKT** auf unserer Homepage. Entweder links in der Seitenleiste oder etwas unterhalb des Seiteninhalts. Dort gibt man die Tour-Nummer aus dem Programm ein und wird direkt zu den Informationen der jeweiligen Tour weitergeleitet.

In der vorliegenden PDF-Version des Programms kann man auch einfach auf den grünen Button mit der Tourennummer klicken und landet dann bei der jeweiligen Tour auf der Website.

Das sieht dann z. B. so aus:

Tour-Nummer aus dem Programm einfach anklicken oder merken und...

BW407 24.–27.08.2024

HÖHENWEGE IN DER HORNBACKETTE



Organisation:	Friedbert Widmann	Auf dem Enzensberger Weg, einem Höhenweg auf 2150 m,
Technik:	** / S2 (mittel)	durchqueren wir die Hornbackette und genießen
Kondition:	** / K1	imposante Ausblicke auf die Lechtaler Alpen.
Kosten:	30,00 €	
Anmeldeschluss:	21.07.2024	

...im Feld auf der Homepage eintragen.

TERMIN DIREKT

BW407 **>>**

ROTTENBURGER BERGBUS 2026



Nach dem Erfolg im letzten Jahr möchten wir auch 2026 wieder ein All-Snow-Wochenende für die Mitglieder der Sektion durchführen. Merkt euch den Termin vom 06.–08.2.2026 vor.

Mehr dazu lest ihr auf den nächsten Seiten.



www.metzgerei-wiech.de

Wiech
Ihre Metzgerei
Frische ist unsere Qualität

*eigene Schlachtung
Party- und Plattenservice
sämtliche Fleisch und Wurstwaren aus eigener Herstellung*

Bahnhofstrasse 21 72108 Rottenburg
Tel. 07472/6542

All-Snow-Wochenende auf dem Rottenburger Haus



Vom 06.02. bis zum 08.02.2026 fahren wir gemeinsam mit dem Reisebus zu unserem Rottenburger Haus. Dort wollen wir zusammen ein Wochenende im Schnee verbringen, wobei wir keine Touren vorgeben und es auch keinen Gruppenzwang geben soll. Vielmehr sollen alle Teilnehmer*innen nach ihren Wünschen aktiv werden.

Mögliche Aktivitäten sind: Alpinski fahren Skitouren, Schneeschuhtouren, Langlaufen, Wandern, Wellnessen, Spazieren gehen oder was auch immer. Mit dem Mobil Pass Allgäu können wir den öffentlichen Nahverkehr vor Ort nutzen und können fast jedes Ziel im Allgäu kostenfrei erreichen. Falls die Schneelage ganz schlecht ist, können wir uns auch von unserem Busfahrer z.B. nach Oberstdorf fahren lassen.

Abends wollen wir dann zusammen kochen, essen, quatschen, spielen – kurz: Die Gemeinschaft pflegen!

Der Bus fährt am 6. Februar 2026 um 14 Uhr hinter der Festhalle in Rottenburg ab. Die Rückkehr ist für Sonntag, den 8. Februar 2026 um ca. 19 Uhr geplant. Fahrtkosten pro Person: € 30,-

Auf dem Rottenburger Haus haben wir 5 Doppelzimmer (12,- €/Person/Nacht), 10 Lager in 5er-Lagern (11,- €/Person/Nacht) und 15 Lager im 15er Lager (10,- €/Person/Nacht). Dazu kommen noch 3,50 € Kurtaxe/Person/Nacht und 6 € Putzgeld/Person. Als Übernachtungsgäste erhalten wir während unseres Aufenthalts den Mobil Pass Allgäu gratis (www.moblipass-allgaeu.de).

Für Abendessen und Frühstück kommen nochmal ca. 20 € dazu. Insgesamt wird das Wochenende also ca. 80 € kosten.

Zur genaueren Planung werden wir am Dienstag, den 3. Februar 2025 um 19 Uhr ein kurzes Vortreffen in der Klausur machen, wo wir ausmachen, was wir kochen wollen, wer einkauft, was wir für Touren machen könnten...

Anmeldung mit Namen, Vornamen, Geburtsdatum und Zimmerwunsch aller mitfahrenden Personen bitte bis spätestens 20. Januar 2026 direkt an mich:

sebastian.mohr@alpenverein-rottenburg.de

Wer zuerst kommt, mahlt zuerst.

Ich freue mich auf ein tolles Wochenende
Euer Sebastian



All-Snow-Wochenende 2025



All-Snow-Wochenende 2025

AUSBILDUNG

A519

23./24.08.2025



KLETTER-GRUNDKURS TOPROPE FÜR KINDER

Organisation:	Pit Weingärtner	Der Einstieg in den Klettersport: Wir erlernen alles, was für das Toprope-Klettern an künstlichen Kletteranlagen notwendig ist.
Technik:	* / S1 (leicht)	
Kondition:	* / K0	
Kosten:	40,00 € 65,00 € (Nichtmitglieder)	Kursziel: Erwerb des DAV-Kletterscheins Toprope.
Anmeldeschluss:	15.08.2025	

A520

29./30.08.2025



ELTERN/GROSSELTERN SICHERN IHRE KINDER/ENKEL

Organisation:	Pit Weingärtner	Eltern/Großeltern erwerben in diesem Kurs die nötigen Kenntnisse, um mit Kindern Klettern zu gehen und diese zu sichern.
Technik:	* / S1 (leicht)	
Kondition:	* / K0	
Kosten:	40,00 € 65,00 € (Nichtmitglieder)	
Anmeldeschluss:	21.08.2025	

A521

30./21.08.2025



KLETTERSCHHEIN VORSTIEG FÜR JUGENDLICHE UND ERWACHSENE

Organisation:	Maurice Jordan	Wir erlernen alles, was für das Vorsteigen von künstlichen Kletterrouten notwendig ist.
Technik:	* / S1 (leicht)	
Kondition:	* / K0	
Kosten:	40,00 € 65,00 € (Nichtmitglieder)	Kursziel: Erwerb des DAV-Kletterscheins Vorstieg.
Anmeldeschluss:	23.08.2025	

A522

30./31.08.2025



KLETTER-GRUNDKURS TOPROPE FÜR KINDER

Organisation:	Pit Weingärtner	Der Einstieg in den Klettersport: Wir erlernen alles, was für das Toprope-Klettern an künstlichen Kletteranlagen notwendig ist.
Technik:	* / S1 (leicht)	
Kondition:	* / K0	
Kosten:	40,00 € 65,00 € (Nichtmitglieder)	Kursziel: Erwerb des DAV-Kletterscheins Toprope.
Anmeldeschluss:	22.08.2025	

A523

26./27.09.2025



ELTERN/GROSSELTERN SICHERN IHRE KINDER/ENKEL

Organisation:	Pit Weingärtner	Eltern/Großeltern erwerben in diesem Kurs die nötigen Kenntnisse, um mit Kindern Klettern zu gehen und diese zu sichern.
Technik:	* / S1 (leicht)	
Kondition:	* / K0	
Kosten:	40,00 € 65,00 € (Nichtmitglieder)	
Anmeldeschluss:	18.09.2025	

A601

03.–06.01.2026

GRUNDKURS SKIBERGSTEIGEN

Organisation:	Hajo Ostermoor	Ihr wollt eure Ski auch außerhalb der Piste einsetzen und dafür die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten erlernen? Dann seid Ihr hier richtig.
Technik:	* / S1 (leicht)	
Kondition:	** / K1	
Kosten:	60,00 €	Anreise mit Privat-PKWs
Anmeldeschluss:	01.10.2025	

BERG- UND HOCHTOUREN

BHT514

20.–21.09.2025

MINDELHEIMER KLETTERSTEIG

Organisation: Bernd Widmann
Technik: *** / S3 (schwer)
Kondition: *** / K2
Kosten: 20,00 €
Anmeldeschluss: 30.06.2025

Der Mindelheimer Klettersteig gehört wohl zu den bekanntesten Steigen im Allgäu.

Anreise mit Privat-PKWs

BHT515

03.–05.10.2025

STEIGEISEN-HENGETSE

Organisation: Hermann Elsenhans
Technik: *** / S3 (schwer)
Kondition: ***** / K4
Kosten: 30,00 €
Anmeldeschluss: 03.09.2025

Bevor die Ausrüstung eingemottet wird, soll die Saison in guter Tradition nochmals mit einer anspruchsvollen Hochtour gekrönt werden.

Anreise mit Privat-PKWs

BERGWANDERUNGEN

BW508

25.–28.09.2025

TANNHEIMER BERGE IM HERBST

Organisation: Friedbert Widmann
Technik: ** / S2 (mittel)
Kondition: *** / K2
Kosten: 40,00 €
Anmeldeschluss: 27.07.2025

Wir genießen die Tannheimer Berge im Herbstkleid. Ausgehend von der Landsberger Hütte werden wir umliegende Gipfel erklimmen.

Anreise mit Kleinbus

FAMILIE

BHT501

07.12.2025



NIKOLAUSFEIER AUF DER WEILER BURG

Organisation: Kerstin Scherle**Anmeldeschluss:** 16.11.2025

Es gibt eine Fackelwanderung zur Weiler Burg, wo uns Musik und Leckereien wie Punsch, Glühwein und Lebkuchen erwarten. Wir hoffen, dass uns der Nikolaus dieses Jahr wieder besuchen wird.

Mitglieder und Nichtmitglieder sind herzlich eingeladen.

MOUNTAINBIKE

MTB508

06.–07.09.2025



IM LAND DER ZEHN TAUSENDER

Organisation: Marco Traxler,
Gerhard Lude,
Barbara Kiss-Nägele
(Sektion Konstanz-Singen)

Technik: ** / S2 (mittel)**Kondition:** *** / K2**Kosten:** 20,00 €**Anmeldeschluss:** 30.04.2025

Schöne Panorama- und Genießertour in der Region, wo die Schwäbischen Alb am höchsten ist. In den zwei Tagen überqueren wir die höchsten Gipfel der Alb mit tollen Aussichten und schönen Trails und Waldwegen.

Anreise mit Bahn/Bus

SKI- UND WINTERTOUREN

SWT507

27.–29.12.2025

SKI- UND SCHNEESCHUHTOUREN UM DAS ROTTENBURGER HAUS

Organisation: Hermann Elsenhans,
Bernd Widmann
Technik: * / S1 (leicht)
Kondition: ** / K1
Kosten: 30,00 €
45,00 € (Nichtmitglieder)
Anmeldeschluss: 18.12.2025

Das Rottenburger Haus liegt in den Allgäuer Voralpen. Diese und die anschließenden Berge bieten vielfältige Möglichkeiten für einfache Ski- und Schneeschuhtouren, die sich mit kurzen Anfahrtswegen erreichen lassen

Anreise mit Privat-PKWs

SWT601

13.–17.02.2026

SKITOUREN IM VAL FORMAZZA

Organisation: Hermann Elsenhans
Technik: *** / S3 (schwer)
Kondition: *** / K2
Kosten: 50,00 €
Anmeldeschluss: 12.01.2026

Die Hochgebirgsregion des Val Formazza in der nördlichsten Ecke des Piemont bietet eine Vielzahl von Skitourenmöglichkeiten. Übernachtet wird in der gemütlichen Berghütte Maria Luiza auf 2160 m.

Anreise mit Privat-PKWs

HERBSTZEITLOSE

H513

24.–28.08.2025

WANDERTAGE IM TANNHEIMER TAL

Organisation: Gustav Rechlitz,
Wolfgang Dahms
Kosten: 40,00 €
60,00 € (Nichtmitglieder)
Anmeldeschluss: 31.03.2025
Anmeldehinweis: ONLINE oder unter
07073-91290

Wir wollen das Tannheimer Tal näher kennen lernen. Dazu unternehmen wir täglich Wanderungen in verschiedenen Höhenlagen.

Anforderungen: Ausdauer für Wanderungen bis 700 Hm im Auf und Ab und bis 6 Std. reine Gehzeit. Absolute Trittsicherheit und Schwindelfreiheit.

Anreise mit Privat-PKWs

H514

19.09.2025

WILDROMANTISCHES MONBACHTAL

Organisation: Irene Siegl
Anmeldeschluss: 05.09.2025
Anmeldehinweis: ONLINE oder unter
 Tel.: 0176-43385675

Schöne Rundwanderung durch das wildromantische Monbachtal. Auf dem Ostweg folgt man dem schmalen Pfad durch die Monbachschlucht.
Anforderungen: Ausdauer für eine Wanderstrecke von 7 km und einer Wanderzeit von ca. 3 Std., 230 Hm im Auf und Ab.
 Anreise mit Privat-PKWs

H515

09.10.2025

LAUTENBACHER HEXENSTEIG

Organisation: Marianne Heberle
Anmeldeschluss: 06.10.2025
Anmeldehinweis: ONLINE oder unter
 Tel.: 07472-281637

Der Steig führt auf die Höhe des Renchtals und zurück nach Lautenbach mit Einkehr „Zum Fieselmichel“.
Anforderungen: Ausdauer für Wanderzeit 4:45 Std; Wanderstrecke 15,5 km; 540 Hm im Auf und Ab.
 Anreise mit Privat-PKWs

H516

07.12.2025

WANDERUNG ZUM WEINBESEN NACH ESSLINGEN



Organisation: Bernhard Heberle
Anmeldeschluss: 03.12.2025
Anmeldehinweis: ONLINE oder per Email:
 bernhard-heberle@t-online.de

Wanderung von Esslingen auf die Höh' nach Rüdern zum Weinbesen „Bayer“-
Anforderungen: Ausdauer für eine Wanderstrecke von 4 km und 1,5 Std. Gehzeit. 100 Hm im Auf und Ab.

Anreise mit Bahn/Bus

Gefällt dir unser Angebot? Super!

MELDE DICH FÜR UNSERE VERANSTALTUNGEN AN



Wenn Du Interesse an der einen oder anderen Veranstaltung hast, dann melde dich bitte online über unsere Website an:

alpenverein-rottenburg.de

(Menüpunkt [Programm/Veranstaltungskalender](#))

Nach Ende der jeweiligen Anmeldefrist nimmt der/die jeweilige Tourenleiter/in mit Dir telefonisch oder per E-Mail Kontakt auf. Sie/Er entscheidet über Deine Teilnahme. Kriterien:

- Sektionsmitglied/DAV-Mitglied
- Anforderungen/Leistungsfähigkeit
- Eingang Deiner Anmeldung
- sonstige Voraussetzungen

Sie/Er fordert mit angemessenem Vorlauf die Teilnahmegebühr ein, wodurch Deine Anmeldung verbindlich wird. Sollten Vorauszahlungen im Rahmen der Quartierbelegung oder Fahrtkosten notwendig sein, werden Dir diese benannt und mit erhoben.

Bei Veranstaltungen ohne Anmeldung (i.d.R. Tagestouren), findet in der Regel keine Vorbesprechung statt. Treffpunkt und Uhrzeit sind im Programm angegeben. Gegebenenfalls kannst Du direkt mit dem Organisator Kontakt aufnehmen. Die Kontaktdaten dafür findest du am Ende dieses Heftes.

DIE AGB DES ALPENVEREINS ROTTENBURG

Aus Gründen der Lesbarkeit wurde im Text die männliche Form gewählt, nichtsdestoweniger beziehen sich die Angaben auf Angehörige aller Geschlechter.

Fassung vom 29. Oktober 2020 (letzte Änderung 09.07.2024)

1. Teilnahme an einer Veranstaltung des Alpenvereins Rottenburg

Die Veranstaltungen des Alpenvereins Rottenburg, Sektion des Deutschen Alpenvereins e.V. (i.F. Alpenverein Rottenburg) werden in den Sektionsnachrichten und anderen Medien wie der Homepage des Vereins veröffentlicht. Die Ausschreibung enthält detaillierte Informationen zur Veranstaltung, zu notwendigen Voraussetzungen, zu Gebühren und zur Anmeldung.

An Veranstaltungen des Alpenvereins Rottenburg können nur Mitglieder des Alpenvereins Rottenburg teilnehmen. Ausgenommen hiervon sind Veranstaltungen an künstlichen Anlagen und (gekennzeichnete) Veranstaltungen, bei denen auch Gäste willkommen sind. Mitglieder anderer Sektionen des Deutschen Alpenvereins werden gebeten, eine Gastmitgliedschaft (C-Mitglied) zu beantragen.

Die Veranstaltung des Alpenvereins Rottenburg werden vom Veranstaltungsleiter organisatorisch und vom Tourenleiter fachlich – meist in Personalunion – durchgeführt.

2. Ihre Leistungsfähigkeit und Ihr Verhalten

Die Veranstaltungen des Alpenvereins Rottenburg erfordern die in der Ausschreibung angegebene Leistungsfähigkeit an technischem Können und Kondition. Ihre Leistungsfähigkeit muss den Anforderungen der jeweiligen Veranstaltung so weit gerecht werden, dass dadurch die Gruppe nicht unzumutbar behindert oder gefährdet wird.

Der Tourenleiter kann Sie im Vorfeld von der Veranstaltung ausschließen, wenn Sie den zu erwartenden Anforderungen nicht gewachsen erscheinen oder Sie der Vorbesprechung ohne Entschuldigung und ohne wichtigen Grund fernbleiben.

Bei einer bereits begonnenen Veranstaltung ist ein Ausschluss möglich, wenn die Gruppe in unzumutbarer Weise gestört, behindert oder gefährdet wird, oder die Anweisungen des Leiters nicht befolgt werden. Ebenso können Sie für zukünftige Veranstaltungen ausgeschlossen werden. Eine nach Veranstaltungsbeginn festgestellte Fehleinschätzung des eigenen Könnens rechtfertigt keine Erstattung des Veranstaltungspreises.

Wurde ein Teilnehmer aus o.g. Gründen durch den Tourenleiter von einer Veranstaltung ausgeschlossen, sind sämtliche durch ihn verschuldete Folgekosten von ihm zu tragen. Wenn Sie ein gesundheitliches Problem (z.B. Allergie, Verletzung, Diabetes etc.) haben, das den Ablauf der Veranstaltung beeinträchtigen könnte, sind Sie verpflichtet, den Veranstaltungsleiter vor Veranstaltungsbeginn darüber zu informieren.

3. Anmeldung, Bezahlung

Die Anmeldung erfolgt online über den Internetauftritt oder per Post oder E-Mail ausschließlich auf dem dafür vorgesehenen Anmeldeformular über die Geschäftsstelle des Alpenvereins Rottenburg.

Die Auswahl der Teilnehmer obliegt dem jeweiligen Veranstaltungsleiter/Tourenleiter. Kriterien für die Auswahl sind: Qualifikation und Eignung des Teilnehmers, Mitgliedschaft im Alpenverein Rottenburg, Datum der Anmeldung, weitere in der Ausschreibung genannte Kriterien.

Die Anmeldung wird gültig nach Anmeldebestätigung durch den Veranstaltungsleiter und der Bezahlung der damit fälligen Teilnahmegebühr und Vorauszahlungen.

4. Gebühren

Die Teilnahmegebühr beinhaltet, soweit nicht anders angegeben, ausschließlich die Touren- bzw. Kursgebühr.

Vorauszahlungen: Aus organisatorischen Gründen muss der Veranstaltungsleiter ggf. Reservierungen z.B. für Hütten vornehmen. Für Kosten der Reservierung, Anzahlungen für Übernachtung, Reisekosten (z.B. Bahn) oder dergleichen können Vorauszahlungen durch den Teilnehmer erforderlich werden. Diese werden bei der Bestätigung durch den Veranstaltungsleiter genannt und mit der Kursgebühr fällig.

Nebenkosten: Eintrittsgelder und Sachkosten wie Unterkunft, Bergbahnen, Verpflegung, Reisekosten usw. sind, wenn nicht anders angegeben, vom Teilnehmer zu tragen. Über den ungefähr zu erwartenden Umfang der voraussichtlich entstehenden Kosten erteilt der Veranstaltungsleiter Auskunft.

5. Absage durch die Sektion

Wird die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht, werden bereits bezahlte Teilnahmegebühren vollständig zurückerstattet. Erfolgt die Absage aus Gründen, die der Alpenverein Rottenburg nicht zu vertreten hat, z.B. die Absage aus Sicherheitsgründen, aufgrund der Witterungs- oder Schneeverhältnisse oder bei Ausfall eines Tourenleiters, werden bereits bezahlte Teilnahmegebühren vollständig erstattet. Forderungen von Dritten (z.B. Vorauszahlungen für Reservierung, Anzahlung oder Reisekosten) müssen durch den Teilnehmer abgegolten werden, verbleibende Vorauszahlungen werden erstattet.

Bei Ausfall eines Tourenleiters kann die veranstaltende Sektion einen Ersatzleiter einsetzen.

6. Abbruch der Veranstaltung durch die Sektion

Bei Abbruch der Veranstaltung aus Sicherheitsgründen oder aus anderem besonderen Anlass besteht kein Anspruch auf Erstattung von Teilnahmegebühren, Vorauszahlungen oder Nebenkosten. Eine mangelhafte Erfüllung des Vertrages kann daraus nicht abgeleitet werden.

7. Vorzeitige Abreise oder Ausschluss

Bei vorzeitiger Abreise, Erkrankung oder Unfall des Teilnehmers während der Veranstaltung, verspäteter Anreise oder bei Ausschluss durch den Tourenleiter nach Veranstaltungsbeginn besteht kein Anspruch auf Erstattung von Teilnahmegebühren, Vorauszahlungen oder Nebenkosten.

8. Stornierung durch den Teilnehmer

Tritt der Teilnehmer nach der Anmeldebestätigung durch den Veranstaltungsleiter von der Tour zurück, so kann ein geeigneter Ersatzteilnehmer teilnehmen. In diesem Fall tritt der Ersatzteilnehmer anstelle des angemeldeten Teilnehmers. Der Alpenverein Rottenburg ist in diesem Falle nicht verpflichtet, bereits geleistete Teilnahmegebühren oder Vorauszahlungen der Teilnehmer / Ersatzteilnehmer zu verrechnen.

Kann kein Ersatz benannt werden, so muss der Teilnehmer die Teilnehmergebühr bezahlen, bereits geleistete Beiträge werden nicht zurückerstattet. Auch bereits durch den Alpenverein geleistete Zahlungen an Dritte (z.B. Vorauszahlungen für Reservierung, Anzahlung oder Reisekosten), welche von diesen nicht erstattet werden, werden dem Teilnehmer nicht zurückgezahlt.

9. Haftung und Versicherung

Veranstaltungen im Gebirge sind nie ohne Risiko (siehe Punkt 10 „Erhöhtes Risiko im Gebirge“). Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr und Verantwortung. Bei Veranstaltungen obliegt die Aufsichtspflicht für Kinder generell den Erziehungsberechtigten.

10. Erhöhtes Risiko im Gebirge

Im Berg- und Klettersport besteht ein erhöhtes Unfall- und Verletzungsrisiko, z.B. Sturz- oder Absturzgefahr, Lawinen, Steinschlag, Spaltensturz, Höhenkrankheit, Kälteschäden etc. Diese Risiken können auch durch umsichtige und fürsorgliche Betreuung durch den oder die Tourenleiter nicht vollkommen ausgeschlossen werden. Die Tourenleiter sind in der Regel für einzelne alpine Betätigungsvarianten vom DAV ausgebildete Trainer oder Fachführungsleiter, nicht staatlich geprüfte Berg- und Skiführer.

Das alpine Restrisiko muss der Teilnehmer selbst tragen. Auch ist zu beachten, dass im Gebirge, vor allem in abgelegenen Regionen, aufgrund technischer oder logistischer Schwierigkeiten nur in sehr eingeschränktem Umfang Rettungs- und/oder medizinische Behandlungsmöglichkeiten gegeben sein können, so dass auch kleinere Verletzungen oder Zwischenfälle schwerwiegende Folgen haben können. Hier wird von jedem Teilnehmer ein erhebliches Maß an Eigenverantwortung und Umsicht, eine angemessene eigene Veranstaltungsvorbereitung, aber auch ein erhöhtes Maß an Risikobereitschaft vorausgesetzt. Es wird

dem Teilnehmer deshalb dringend empfohlen, sich intensiv (z. B. durch Studium der einschlägigen alpinen Fachliteratur) mit den Anforderungen und Risiken auseinanderzusetzen, die mit seiner Teilnahme an der gewünschten Veranstaltung verbunden sein können.

11. Ausrüstung

Die notwendige Ausrüstung wird in der Ausschreibung der Veranstaltung und/oder der Vorbesprechung genannt. Die Mitnahme der vorgeschriebenen Ausrüstung ist zwingend erforderlich. Erfolg und Sicherheit der Veranstaltung können von der Qualität und Vollständigkeit der Ausrüstung abhängen. Mangelhafte oder unvollständige Ausrüstung kann zum Ausschluss von der Veranstaltung führen.

Hinweis: Viele Grundausstattungsgegenstände können – solange der Vorrat reicht – gegen geringe Gebühr ausgeliehen werden.

12. An- und Abreise

Die An- und Abreise erfolgt bei allen Veranstaltungen auf eigene Verantwortung.

13. Foto- und Filmrechte

Der Teilnehmer erklärt sich mit seiner Anmeldung mit der Veröffentlichung von Foto- und Filmmaterial für Vereinszwecke (z. B. Internetauftritt, Sektionsnachrichten, Sektionsvorträge) einverstanden.

Wir weisen darauf hin, dass bei den Veranstaltungen des Jahresprogramms Fotos und Filmaufnahmen erstellt werden können, die durch den Alpenverein Rottenburg auf der Webseite, in sozialen Netzwerken, Büchern und fotomechanischen Veröffentlichungen zur Berichterstattung über die Veranstaltung verwendet werden können.

Verantwortliche Stelle ist der Alpenverein Rottenburg, der diese Aufnahmen auf Grund seines berechtigten Interesses an der Berichterstattung über diese Veranstaltung erstellt (Art. 6 Abs. 1 lit. f DSGVO).

Sie haben das Recht auf Auskunft, Berichtigung, Löschung, Widerruf und Widerspruch, wenn wir Ihre Daten auf Grund unserer berechtigten Interessen verarbeiten, Datenübertragung, und Beschwerde bei der zuständigen Aufsichtsbehörde.

Ihre Daten werden ausschließlich zum Zwecke der Berichterstattung verarbeitet.

Wenn Sie damit nicht einverstanden sind, informieren Sie bitte Ihre Veranstaltungsleiter oder kontaktieren Sie die Datenschutzbeauftragten: datenschutz@alpenverein-rottenburg.de

14. Datenschutz

Der Alpenverein Rottenburg versichert, dass die zur Tourenanmeldung erhobenen persönlichen Daten ausschließlich für die Planung und Durchführung der jeweiligen Tour verwendet werden und nicht an Dritte weitergegeben werden.

VORSTAND, EHRENRÄTE & KONTAKTE

Vorstand

Erster Vorsitzender	Mohr, Sebastian	sebastian.mohr@alpenverein-rottenburg.de	07478 930347
Zweite Vorsitzende	Nieder, Caroline	caroline.nieder@alpenverein-rottenburg.de	
Schatzmeister	Rechlitz, Gustav	gustav.rechlitz@alpenverein-rottenburg.de	07472 442803
Schriftführerin	Herrmann, Beate	beate.herrmann@alpenverein-rottenburg.de	
Jugendreferentin	Pantelmann, Hannah	hannah.pantelmann@alpenverein-rottenburg.de	
Ausbildungsreferent	Truffner, Sebastian	sebastian.truffner@alpenverein-rottenburg.de	0170 5066069
Tourenreferent	Herbst, Joe	joe.herbst@alpenverein-rottenburg.de	07457 696337
Leiterin Familiengruppe	Scherle, Kerstin	kerstin.scherle@alpenverein-rottenburg.de	07472 3173
Referent Mountainbike	Lude, Gerhard	gerhard.lude@alpenverein-rottenburg.de	07071 7963131
Naturschutzreferentin, Referentin der AG Natur und Nachhaltigkeit	Beier-Gross, Roswitha	roswitha.beier-gross@alpenverein-rottenburg.de	07472 948083
Leiterin Burgdienst	Branz, Anke	anke.branz@alpenverein-rottenburg.de	
Leiter Wirtschaftsdienst Rottenburger Haus	Triebß, Peter	peter.triess@alpenverein-rottenburg.de	0170 7746528
Zeugwart	Schuster, Kim	kim.schuster@alpenverein-rottenburg.de	
Wanderwartin	Ammann-Saile, Annemarie	annemarie.ammann-saile@alpenverein-rottenburg.de	
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit	Bauer, Sophia	sophia.bauer@alpenverein-rottenburg.de	
Leiter Kletteranlage	Weingärtner, Peter	pit.weingaertner@alpenverein-rottenburg.de	0172 4943172
Digitalkoordinator	Widmann, Friedbert	Friedbert.Widmann@alpenverein-rottenburg.de	07071 8603599
Datenschutzbeauftragter	Schön, Joseph	joseph.schoen@alpenverein-rottenburg.de	07127 955995

Ehrenräte

Hermann Elsenhans
Joe Herbst
Karl-August Schüle
Luise Weippert
Bernd Widmann

Kontakte

Ammann-Saile, Annemarie	Wanderleiterin, Wanderwartin	annemarie.ammann-saile@alpenverein-rottenburg.de	07472 1850
Bangerter, Emma	Jugendleiterin	jugend@alpenverein-rottenburg.de	
Bauer, Sophia	Referentin für Öffentlichkeitsarbeit	sophia.bauer@alpenverein-rottenburg.de	
Beier-Gross, Roswitha	Naturschutzreferentin, Referentin der AG Natur und Nachhaltigkeit	roswitha.beier-gross@alpenverein-rottenburg.de	07472 948083
Blessing, Monika	Wanderleiterin	monika.blessing@alpenverein-rottenburg.de	07472 916210
Branz, Anke	Leiterin Burgdienst	anke.branz@alpenverein-rottenburg.de	07472 988996
Braun, Hubert	Trainer B Alpinklettern, Trainer B Skihochtouren, Trainer C Skibergsteigen	hubert.braun@alpenverein-rottenburg.de	0172 8866308
Braun, Jodok	Fachübungsleiter Mountainbike	jodok.braun@alpenverein-rottenburg.de	0176 99996492
Busse, Jan	Trainer B Plaisirklettern, Trainer C Sportklettern	jan.busse@alpenverein-rottenburg.de	0176 63863732
Dahms, Wolfgang	DWV-Wanderführer, Wanderleiter, Leiter „Herbstzeitlose unter 2000“	wolfgang.dahms@alpenverein-rottenburg.de	07073 91290
Dierolf, Esther	Kletterbetreuerin	esther.dierolf@alpenverein-rottenburg.de	
Dierolf, Nicolai	Jugendleiter, Asp. Trainer C Sportklettern, Jugendausschuss	nicolai.dierolf@alpenverein-rottenburg.de	
Eger, Monika	Wanderführerin	monika.eger@alpenverein-rottenburg.de	07474 8375
Elsenhans, Hermann	Trainer B Hochtouren, Trainer B Skihochtouren, Trainer C Bergsteigen, Trainer C Skibergsteigen	hermann.elsenhans@alpenverein-rottenburg.de	0170 4574309
Frisch, Lydia	Kletterbetreuerin	lydia.frisch@alpenverein-rottenburg.de	01765 6986821
Gaier, Martin	Tourenleiter Mountainbike	martin.gaier@alpenverein-rottenburg.de	0170 7546818
Heberle, Marianne	Wanderführerin	marianne.heberle@alpenverein-rottenburg.de	
Heck, Tine	Redakteurin	tine.heck@alpenverein-rottenburg.de	
Herbst, Joe	Trainer C Sportklettern, Tourenreferent, Leiter „Herbstzeitlose alpin“	joe.herbst@alpenverein-rottenburg.de	07457 696337
Herbst, Manuel	Trainer B Sportklettern, Trainer C Sportklettern, Routenbauer	manuel.herbst@alpenverein-rottenburg.de	01575 5902951
Jordan, Maurice	Trainer C Sportklettern Breitensport Indoor	maurice.jordan@alpenverein-rottenburg.de	

Klöck, Michael	Jugendausschuss, Leitung Hochtouren- jungmannschaft	michael.kloeck@alpenverein-rottenburg.de	
Kokalj, Lukas		jugend@alpenverein-rottenburg.de	
Kublick, Vianne		jugend@alpenverein-rottenburg.de	
Leon, Thomas	Schneeschuheger, Wanderleiter	thomas.leon@alpenverein-rottenburg.de	07472 23772
Linke, Anna	Trainerin C Sportklettern	anna.linke@alpenverein-rottenburg.de	07071 7785245
Löffler, Viktor	Trainer C Sportklettern, Kletterbetreuer	viktor.loeffler@alpenverein-rottenburg.de	07472 916679
Lörcher, Juliane	Wanderführerin	juliane.loercher@alpenverein-rottenburg.de	
Lossa-Zöllner, Sonja	Wanderführerin	sonja.lossa-zoellner@alpenverein-rottenburg.de	
Lude, Gerhard	Fachübungsleiter Mountainbike, Referent Mountainbike	gerhard.lude@alpenverein-rottenburg.de	07071 7963131
Mayer, Adelinde	Trainerin C Bergwandern, Wanderleiterin	adelinde.mayer@alpenverein-rottenburg.de	07472 281344
Memmen, Hauke	Jugendleiter, Jugendausschuss	hauke.memmen@alpenverein-rottenburg.de	01511 4194012
Mesick, Michael	MTB-Trail-Beauftragter	michael.mesick@alpenverein-rottenburg.de	01511 4194012
Michiels, Eva	Jugendleiterin, Jugendausschuss	eva.michiels@alpenverein-rottenburg.de	
Michiels, Franka	Jugendleiterin, Jugendausschuss	franka.michiels@alpenverein-rottenburg.de	
Mohr, Sebastian	Trainer C Bergsteigen, Erster Vorsitzender	sebastian.mohr@alpenverein-rottenburg.de	07478 930347
Nieder, Caroline	Trainerin C Bergsteigen, Zweite Vorsitzende	caroline.nieder@alpenverein-rottenburg.de	
Nur, Lena	Trainerin C Sportklettern, Kletterbetreuerin	lena.nur@alpenverein-rottenburg.de	
Ohlwein, Pia	Klimaschutzkoordinatorin	pia.ohlwein@alpenverein-rottenburg.de	
Ostermoor, Hans-Joachim	Trainer C Skibergsteigen	hans-joachim.ostermoor@alpenverein-rottenburg.de	0179 5094291
Pantelmann, Hannah	Trainerin C Bergsteigen, Asp. Trainerin C Alpinklettern, Jugendreferentin, Jugendausschuss	hannah.pantelmann@alpenverein-rottenburg.de	
Pauleikhoff, Leon	Jugendausschuss	leon.pauleikhoff@alpenverein-rottenburg.de	
Raidt, Heidi	Kletterbetreuerin	heidi.raidt@alpenverein-rottenburg.de	07471 16959
Raidt, Rolf	Trainer B Alpinklettern, Trainer C Sportklettern	rolf.raidt@alpenverein-rottenburg.de	07471 16959

Rechlit, Gustav	Wanderleiter, Schatzmeister	gustav.rechlit@alpenverein-rottenburg.de	07472 442803
Rieder, Christian	Leitung Hochtourenjungmannschaft	christian.rieder@alpenverein-rottenburg.de	
Schäfer, Moritz	Asp. Trainer C Bergsteigen, Asp. Trainer B Alpinklettern, Jugendausschuss	moritz.schaefer@alpenverein-rottenburg.de	
Scherle, Kerstin	Familiengruppenleiterin, Geschäftsstellenleiterin	kerstin.scherle@alpenverein-rottenburg.de	07472 3173
Schiebel, Giesbert	Trainer B Hochtouren, Trainer C Skibergsteigen	giesbert.schiebel@alpenverein-rottenburg.de	0170 3028361
Schmidt, Julian	Trainer C Sportklettern	julian.schmidt@alpenverein-rottenburg.de	
Schüle, Karl-August	Wanderleiter	karl-august.schuele@alpenverein-rottenburg.de	07471 620428
Schuster, Kim	Zeugwart	kim.schuster@alpenverein-rottenburg.de	
Siegl, Irene	Wanderführerin	irene.siegl@alpenverein-rottenburg.de	
Straub, Marius	Trainer C Bergsteigen, Asp. Trainer B Hochtouren	marius.straub@alpenverein-rottenburg.de	
Strigl, Peter	Trainer C Mountainbike	peter.strigl@alpenverein-rottenburg.de	01514 1605804
Thieme, Ferdinand	Fachübungsleiter Mountainbike	ferdinand.thieme@alpenverein-rottenburg.de	07472 21889
Traxler, Marco	Tourenleiter Mountainbike	marco.traxler@alpenverein-rottenburg.de	0175 5854752
Triß, Peter	Leiter Wirtschaftsdienst Rottenburger Haus	peter.triess@alpenverein-rottenburg.de	0170 7746528
Truffner, Sebastian	Trainer B Hochtouren, Trainer C Bergsteigen, Trainer C Skibergsteigen, Ausbildungsreferent	sebastian.truffner@alpenverein-rottenburg.de	0170 5066069
Visel, Christa	Wanderführerin	christa.visel@alpenverein-rottenburg.de	
Wachendorfer, Isabell	Trainerin C Sportklettern	isabell.wachendorfer@alpenverein-rottenburg.de	
Wassermann, Sascha	Mountainbike Tourenleiter	sascha.wassermann@alpenverein-rottenburg.de	01575 4732241
Weingärtner, Lioba	Klimaschutzkoordinatorin	lioba.weingaertner@alpenverein-rottenburg.de	0172 7149698
Weingärtner, Peter	Kletterbetreuer, Leiter Kletteranlage	pit.weingaertner@alpenverein-rottenburg.de	0172 4943172
Weiß, Benjamin	Trainer C Bergsteigen	benjamin.weiss@alpenverein-rottenburg.de	0176 21110071
Widmann, Bernd	Trainer C Bergsteigen	bernd.widmann@alpenverein-rottenburg.de	07472 27321
Widmann, Friedbert	Trainer C Bergwandern, Wanderleiter, Digitalkoordinator	Friedbert.Widmann@alpenverein-rottenburg.de	07071 8603599



**Einfach gut
ankommen.**

**Die sichersten Wege
führen zu uns.**

Wir machen den Weg frei.

**Jetzt
beraten lassen
07032 940-0**

Mit unserer ausgezeichneten Genossenschaftlichen Beratung haben wir Sie und Ihre individuellen Ziele immer im Blick. Ihr Leben ist in Bewegung. Wir helfen Ihnen dabei, dass Sie Ihre finanziellen Ziele gut und sicher erreichen.



Mehr Informationen auf
www.vbidr.de/beratung

**Volksbank
in der Region**





Fläschle LAGER

MILD.
SÜFFIG.
FRISCH.



*Gönn dir was
g'scheits!*



Schimpf
FAMILIENBRAUEREI
seit 1870

FAMILIENBRAUEREI seit 1870

www.brauerei-schimpf.de